

# Schulungsprogramm der International Holocaust Remembrance Alliance gegen Holocaust- Verfälschung/-Verzerrung

Für Ausbilder:innen, die mit  
politischen Entscheidungs-  
träger:innen und Regierungs-  
beamt:innen arbeiten



INTERNATIONAL  
**HOLOCAUST  
REMEMBRANCE**  
ALLIANCE

**KIGA**

POLITISCHE BILDUNG FÜR  
DIE MIGRATIONSGESELLSCHAFT

Produziert von der IHRA in Partnerschaft mit der UNESCO

Übersetzt und adaptiert für den deutschsprachigen Raum von der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus, KIGA e. V.

# Inhalt

---

## MODUL 1

### Erscheinungsformen der Holocaust- Verfälschung

---

## MODUL 2

### Auswirkungen der Holocaust-Verfälschung

---

## MODUL 3

### Menschenrechte und Holocaust-Verfälschung

---

## MODUL 4

### Holocaust-Verfälschung: Strategien zur Prävention und Bekämpfung

---

## MODUL 5

### Aktionsplan und Bewertung

## Impressum

### Vorstand

Derviş Hızarcı, Dr. Juliane Wetzel, Reinhold Robbe

### Kontakt

Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus – KlgA e.V.  
10965 Berlin

Telefon: +49 (0)30 34 64 68 085

E-Mail: [mail@kiga-berlin.org](mailto:mail@kiga-berlin.org)

[www.kiga-berlin.org](http://www.kiga-berlin.org)

### Amtsgericht/Gemeinnützigkeit

KlgA e.V. ist ein gemeinnützig tätiger Verein.  
Eintrag in das Vereinsregister am 24. Februar 2006  
beim Amtsgericht Charlottenburg.  
Registernummer: 25318 Nz.

© KlgA e.V., 2025

# Einführung

Die Verbreitung von Desinformation, Fake News, Propaganda und Hassreden ist eine der größten Herausforderungen für unsere heutige Gesellschaft. Falsche oder irreführende Informationen bedrohen die Erinnerung an den Holocaust und die Auseinandersetzung mit unserer Geschichte.

Holocaust-Leugner:innen versuchen, trotz zuverlässiger Quellen und gesicherter Forschungsergebnisse, den Genozid an den europäischen Jüdinnen:Juden aus der Geschichte zu tilgen – mit der Behauptung, der Holocaust habe nie stattgefunden, er sei eine von Jüdinnen:Juden erfundene Fälschung, Gaskammern sowie Massenerschießungen hätte es nicht gegeben, die Toten seien Opfer von Zwangsarbeit, Hunger und Folter. Die Holocaust-Verfälschung/Verzerrung erkennt bestimmte Aspekte des Holocaust als Tatsache an, trivialisiert, entschuldigt bzw. verherrlicht aber den Holocaust oder stellt ihn etwa als positives historisches Ereignis dar oder verdreht die Geschichte des Holocaust auf vielfältige Weise. Die Sozialen Medien dienen dabei als Resonanzraum, deren Algorithmen solchen Falschinformationen eine weite Verbreitung verschaffen. Die Holocaust-Verfälschung ist komplexer und subtiler als die Holocaust-Leugnung und schwieriger zu erkennen. Dahinter stecken unterschiedliche Absichten

und Ideologien, die es zu dekonstruieren gilt und die ein differenzierteres Verständnis von Geschichte, Politik, kulturellem Kontext und menschlichem Verhalten erfordern, um Erscheinungsformen der Holocaust-Verfälschung zu erkennen und Wege zu finden, ihr entgegenzuwirken.

Die Verfälschung und Verzerrung des Holocaust haben in ihren verschiedenen Erscheinungsformen eine verstärkende Wirkung auf antisemitische Haltungen und tragen dazu bei, die Fake-News-Sphäre anzuspornen, indem sie das Vertrauen in Expert:innen, demokratische Institutionen, Opfergruppen und verantwortungsvolle Medien schwächen. Diese Falschinformationen und Halbwahrheiten verzerren unseren Blick auf die Vergangenheit, sind oft von antisemitischen Vorurteilen und Stereotypen durchdrungen und verherrlichen schlimmstenfalls den Holocaust in dem Versuch, die nationalsozialistischen Täter:innen und deren Ideologien zu rehabilitieren.

# Erscheinungsformen der Holocaust-Verfälschung

„Die Erinnerung hat ihre eigene Sprache, ihre eigene Textur, ihre eigene geheime Melodie, ihre eigene Archäologie und ihre eigenen Grenzen: Auch sie kann verletzt, gestohlen und beschämt werden; aber es liegt an uns, sie zu retten und davor zu bewahren, dass sie billig, banal und steril wird.“

Elie Wiesel, 2003

## Übersicht

---

### Zielgruppe des Moduls

Ausbilder:innen, die mit politischen Entscheidungsträger:innen und Regierungsbeamt:innen arbeiten

---

### Dauer des Moduls

180 Minuten

---

### Anzahl TN

5–30 Personen

---

### Arbeitsmodus

Plenum, Gruppenarbeit

---

### Lernziele

- Die Teilnehmenden mit dem Konzept der Holocaust-Verfälschung und ihren konkreten Erscheinungsformen vertraut machen
- Sensibilisierung für die in der IHRA-Arbeitsdefinition zu Holocaust-Leugnung und -Verfälschung genannten Faktoren

---

### Lerneinheiten des Moduls

#### LERNEINHEIT A:

Die Bedeutung der Holocaust-Verfälschung verstehen

#### LERNEINHEIT B:

Die wichtigsten Erscheinungsformen der Holocaust-Verfälschung

---

### Weiterführende Materialien und Quellen

- IHRA-Arbeitsdefinition zur Leugnung und Verfälschung des Holocaust: [www.holocaustremembrance.com/resources/?languages=german](http://www.holocaustremembrance.com/resources/?languages=german) ↗
- Recognizing and Countering Holocaust Distortion: Recommendations for Policy and Decision Makers. Dieser IHRA-Leitfaden zur Bekämpfung der Verfälschung des Holocaust basiert auf Forschungsergebnissen und ist das Ergebnis eines Dialogs und der Zusammenarbeit zwischen internationalen Expert:innen und politischen Entscheidungsträger:innen. Er bietet einen Aktionsplan für politische Entscheidungsträger:innen: [www.holocaustremembrance.com/resources/countering-holocaust-distortion-policy-recommendations](http://www.holocaustremembrance.com/resources/countering-holocaust-distortion-policy-recommendations) IHRA 2021 [Englisch] ↗

- Die am 20. Januar 2022 angenommene UN-Resolution zur Leugnung und Verfälschung/Verharmlosung des Holocaust, findet sich in Englischer Sprache hier: [www.new-york-un.diplo.de/un-en/-/2507408](http://www.new-york-un.diplo.de/un-en/-/2507408) ↗
- Broschüre Understanding Holocaust Distortion: Contexts, Influences and Examples, veröffentlicht von IHRA 2021, steht hier in Englisch zur Verfügung [www.holocaustremembrance.com/wp-content/uploads/2023/09/Understanding-Holocaust-Distortion-Contexts-Influences-and-Examples-IHRA.pdf](http://www.holocaustremembrance.com/wp-content/uploads/2023/09/Understanding-Holocaust-Distortion-Contexts-Influences-and-Examples-IHRA.pdf) ↗
- History under attack: Holocaust denial and distortion on social media, englischsprachiger Bericht, veröffentlicht von der UN und der UNESCO, 2022, verfügbar unter: [www.unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000382159](http://www.unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000382159) ↗
- Ein deutschsprachiges Interview dazu findet sich hier: [www.antisemitismusbeauftragte.nrw/beitraege/holocaust-leugnung-auf-social-media-humor-laesst-den-hass-akzeptabler-erscheinen](http://www.antisemitismusbeauftragte.nrw/beitraege/holocaust-leugnung-auf-social-media-humor-laesst-den-hass-akzeptabler-erscheinen) ↗
- Holocaust Distortion in Europe: Documentation and Analysis from Five Countries – Towards a common framework, hrsg. v. European Network on Monitoring Antisemitism/RIAS e.V., Berlin 2024: [www.enma.eu/wp-content/uploads/ENMA\\_Holocaust-Distortion-in-Europe.pdf](http://www.enma.eu/wp-content/uploads/ENMA_Holocaust-Distortion-in-Europe.pdf) ↗

Dieses Lernmodul richtet sich an Ausbilder:innen, die mit politischen Entscheidungsträger:innen, Beamt:innen (z.B. Mitarbeiter:innen verschiedener Ministerien, Parlamentsabgeordnete, Diplomat:innen, Angestellten nationaler, regionaler und lokaler Verwaltungsstrukturen wie Rathäuser usw.) arbeiten und für Themen wie Bildung (Lehrpläne, Lehrerbildung), Kultur (Museen und Gedenkstätten), Kommunikation und Information (Medien, Desinformation, Hassreden, Meinungsfreiheit, Internetregulierung), Justiz und andere relevante Bereiche zuständig sind.

Politische Entscheidungsträger:innen und Regierungsbeamt:innen spielen eine eminent wichtige Rolle bei der Bekämpfung der Holocaust-Verfälschung. Das hier vorliegende Trainingsprogramm hilft ihnen, die Verfälschung des Holocaust in all ihren subtilen Formen zu verstehen und damit ihr Handeln etwa im Bereich der Kultur, der Bildung und des Rechtssystems zu stärken. Das Trainingsprogramm soll für das Thema Holocaust-Verfälschung sensibilisieren und Wissen darüber vermitteln bzw. dieses vertiefen und einen Beitrag leisten zum Schutz historischer Fakten und zur Bekämpfung von Antisemitismus. Die International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA) hat in Zusammenarbeit mit der UNESCO und Expert:innen das Schulungsprogramm in englischer Sprache entwickelt, das die Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus e.V. für den deutschsprachigen Raum adaptiert hat. Ziel aller drei Organisationen ist es, kognitives Wissen und die

Auseinandersetzung mit dem Holocaust zu fördern und wirksam die Bildungs- und Erinnerungspolitik sowie die Forschung zu unterstützen.

Das Training umfasst fünf Einheiten. Jede Einheit baut auf den vorangegangenen auf. Die Reihenfolge der Einheiten ist so gestaltet, dass ein sinnvoller pädagogischer Fluss für die Generierung von Wissen, kritischem Verständnis, Einstellungen, Fähigkeiten und Werten gewährleistet ist, die erforderlich sind, um die Auswirkungen der Holocaust-Verfälschung auf unsere Gesellschaften zu verstehen sowie zur Prävention und Bekämpfung beizutragen. Daher werden die Ausbilder:innen bei der Arbeit mit ihren Teilnehmer:innen ermutigt, das gesamte Trainingsprogramm zu absolvieren. Sollten sie jedoch unter Zeitdruck stehen, können sie sich dafür entscheiden, nur bestimmte Teile durchzuführen.

Bei der Entwicklung des Programms wurde davon ausgegangen, dass die Teilnehmer:innen bereits über Grundkenntnisse zum Holocaust verfügen. Daher befassen sich die pädagogischen Methoden nicht mit den historischen Fakten über den Holocaust. Ausbilder:innen, die an der Durchführung zusätzlicher Schulungen zur Holocaust-Erziehung interessiert sind, werden die folgenden Materialien empfohlen:

- IHRA-Empfehlungen zum Lehren und Lernen über den Holocaust: [www.holocaustremembrance.com/resources/empfehlungen-lehren-lernen-uber-den-holocaust](http://www.holocaustremembrance.com/resources/empfehlungen-lehren-lernen-uber-den-holocaust) ↗
- Unterrichtseinheiten zum Holocaust [www.yadvashem.org/de/education/educational-materials/lesson-plans.html](http://www.yadvashem.org/de/education/educational-materials/lesson-plans.html) ↗
- KlGA-Material: Die Gegenwart der Vergangenheit [www.anders-denken.info/agieren/die-gegenwart-der-vergangenheit](http://www.anders-denken.info/agieren/die-gegenwart-der-vergangenheit) ↗
- KlGA-Material: Schuld oder Verantwortung. Ein Schlusstrich unter die Vergangenheit? [www.anders-denken.info/agieren/ein-schlusstrich-unter-die-vergangenheit](http://www.anders-denken.info/agieren/ein-schlusstrich-unter-die-vergangenheit) ↗
- UNESCO: Teaching About the Holocaust and Genocide [Englisch] [www.unesco.org/en/teaching-holocaust-genocide](http://www.unesco.org/en/teaching-holocaust-genocide) ↗
- USC Shoah Foundation: IWitness – Teaching with Testimonies: [www.iwitness.usc.edu/activities?idiom=all](http://www.iwitness.usc.edu/activities?idiom=all) ↗ [Verschiedene Sprachen]
- Empfehlungen für das Lehren und Lernen über den Holocaust, IHRA 2019 [www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Bildung/AllgBildung/Unterrichtsinhalte/Empfehlungen\\_zum\\_Lernen\\_und\\_Lernen\\_u\\_\\_ber\\_den\\_Holocaust\\_1\\_.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Bildung/AllgBildung/Unterrichtsinhalte/Empfehlungen_zum_Lernen_und_Lernen_u__ber_den_Holocaust_1_.pdf) ↗

## Beschreibung des Moduls



Die pädagogischen Ziele in dieser Einheit dienen sowohl der Wissensvermittlung als auch der kritischen Reflexion und sollen das Interesse der Teilnehmenden (TN) an der Thematik der Holocaust-Verfälschung vertiefen. In **Lerneinheit A** sehen die Teilnehmenden ein kurzes Einführungsvideo, das die zentralen Merkmale und Mechanismen der Holocaust-Verfälschung erläutert.

**Eine detaillierte Analyse des Videos ist an dieser Stelle nicht erforderlich, da die Inhalte in der Lerneinheit B erneut aufgegriffen und vertieft werden.**

### Information zu den Inhalten

Die in den Lerneinheiten aufgeführten Kategorien der Holocaust-Verfälschung sowie die dazugehörigen Beispiele – die im Video thematisiert und von den TN identifiziert wurden – tragen zur Verbreitung antisemitischer Stereotype und Vorurteile bei und fördern Antisemitismus. Es ist essenziell, diesen Zusammenhang herauszustellen und die Teilnehmenden darauf hinzuweisen, dass eine vertiefte Analyse dieses Aspekts in **LERNEINHEIT B** erfolgt.

Eine der identifizierten Kategorien bezieht sich explizit auf den Porajmos, den Völkermord an Sinti:zze und Rom:nja, während mehrere weitere Kategorien ebenfalls die Verfolgung dieser Gruppe sowie anderer Opfergruppen des nationalsozialistischen Regimes zwischen 1933 und 1945 thematisieren. Bislang existieren jedoch keine von nationalen oder internationalen Institutionen veröffentlichten Dokumente, die die Leugnung oder Verfälschung dieses Völkermords definieren, untersuchen oder mit rechtlichen Konsequenzen belegen.

Die IHRA-Arbeitsdefinition von Antiziganismus/Anti-Roma-Diskriminierung aus dem Jahr 2020 ([www.holocaustremembrance.com/resources/arbeitsdefinition-von-antiziganismus](http://www.holocaustremembrance.com/resources/arbeitsdefinition-von-antiziganismus)) verweist auf Praktiken, die eine „verzerrte Darstellung oder Leugnung der Verfolgung von Sinti und Roma oder des Völkermords an ihnen“ beinhalten, sowie auf die „Glorifizierung des Völkermords an den Sinti und Roma“. Diese Aspekte sind für die Analyse der Holocaust-Verfälschung von besonderer Bedeutung und werden im weiteren Verlauf der Lerneinheit eingehend betrachtet.

### Tipps zum Umgang mit Aussagen und herausfordernden Situationen

Einige Teilnehmende stimmen möglicherweise Aussagen in Bezug auf eine Holocaust-Verfälschung zu oder erkennen sie nicht als solche. In diesen Fällen kann es hilfreich sein, zunächst anderen Teilnehmenden die Gelegenheit zu geben, ihre Perspektiven darzulegen, da Diskussionen innerhalb der Gruppe oft zu einem tieferen Verständnis beitragen. Anschließend kann der/die Trainer:in ergänzende Erläuterungen geben und weiterführende Ressourcen anbieten, um zu verdeutlichen, warum bestimmte Aussagen als Verfälschung des Holocaust einzustufen sind. Die oben genannten Publikationen der IHRA und UNESCO sowie die Materialien im Abschnitt „Weiterführende Materialien und Quellen“ bieten wertvolle Unterstützung für die Vorbereitung auf solche Situationen.

Es ist jedoch nicht immer möglich, auf jede Aussage unmittelbar einzugehen. Der/die Trainer:in muss abwägen, wie viel Zeit für die Klärung offener Fragen eingeplant wird, insbesondere wenn unterschiedliche Auffassungen in der Gruppe bestehen. In einigen Fällen kann es sinnvoll sein, ein persönliches Gespräch mit einzelnen Teilnehmenden zu führen oder zu einem späteren Zeitpunkt auf das Thema zurückzukommen. Die verschiedenen Trainingseinheiten sind als aufeinander aufbauender Lernprozess konzipiert, der sowohl Wissen vermittelt als auch Einstellungen schrittweise verändert.

Im Sinne des partizipativen Lernens sollte ein offenes und wertschätzendes Lernumfeld geschaffen werden, in dem sich die Teilnehmenden frei äußern können. Während hasserfüllte oder gewaltvolle Äußerungen nicht toleriert werden dürfen, können Meinungsverschiedenheiten – sofern sie respektvoll ausgetragen werden – einen wertvollen Beitrag zum Lernprozess leisten. Durch eine sachliche, faktenbasierte und empathische Diskussion können Missverständnisse aufgeklärt und neue Perspektiven eröffnet werden. Weitere Hinweise zur methodischen Gestaltung finden sich im methodischen Leitfaden für Trainer:innen.

# Die Verfälschung des Holocaust verstehen

## Dauer der Lerneinheit

90 Minuten

## Anzahl TN

5–30 Personen

## Arbeitsmodus

Plenum, Gruppenarbeit

## Lernziele

- Die Teilnehmenden mit dem Konzept der Holocaust-Verfälschung und ihren konkreten Erscheinungsformen vertraut machen
- Sensibilisierung für die in der IHRA-Definition zur Holocaust-Leugnung und -Verfälschung genannten Faktoren

## Beschreibung der Lerneinheit

Nach der Analyse eines Videos diskutieren die TN den Unterschied von Leugnung und Verfälschung des Holocaust. Anschließend werden historische und aktuelle Formen der Verfälschung besprochen, gefolgt von einer Gruppenarbeit zur Analyse konkreter Beispiele.

Die Lerneinheit fördert ein kritisches Verständnis der Thematik und ihrer Auswirkungen. Vorrangiges Ziel dieser Einheit ist es, ein klares Verständnis der Begriffe Holocaust-Leugnung und Holocaust-Verfälschung zu vermitteln und herauszustellen, dass sich dieses Training ausschließlich mit der Verfälschung des Holocaust befasst – auch wenn beide Phänomene miteinander in Verbindung stehen können. Darüber hinaus sollen die Teilnehmenden für die individuellen Auswirkungen der Holocaust-Verfälschung sensibilisiert werden; die gesellschaftlichen Konsequenzen dieses Phänomens werden in **MODUL 3: MENSCHENRECHTE UND HOLOCAUST-VERFÄLSCHUNG** behandelt.

## Material und Quellen

- Video: [Holocaust Distortion: A Growing Threat](#) ↗ [Einstellung deutscher Untertitel möglich]
- Auszug aus der [Zeugenaussage von Lajos Csérij](#) ↗
- Auszug aus der [Zeugenaussage von Paula Burger](#) ↗
- Handout: [Arbeitsdefinition zur Leugnung und Verfälschung/Verharmlosung des Holocaust](#) ↗ [zum Ausdrucken]

## Ablauf

### 1.

Der/die Trainer:in lädt die TN ein, sich dieses Video anzusehen: [Holocaust Distortion: A Growing Threat](#) ↗ [12 Min., Einstellung deutscher Untertitel möglich]. Während sie das Video verfolgen, sollen die Teilnehmer:innen notieren, was sie (a) überraschend, (b) interessant, (c) äußerst relevant finden, (d) was sie nicht verstanden haben oder (e) was weiterer Erklärungen bedarf, usw.

### 2.

Der/die Trainer:in leitet eine Gesprächsrunde zum Video und bittet die TN, ihre Gedanken und Eindrücke zu teilen. Ziel ist es, erste Reaktionen zu sammeln, ohne dabei schon in eine tiefgehende Diskussion einzusteigen. Falls komplexe Fragen oder Themen aufkommen, kann darauf hingewiesen werden, dass diese später im Training ausführlich behandelt werden.

### 3.

Die TN werden gebeten zu berichten, wie der Unterschied zwischen Holocaust-Leugnung und -Verfälschung im Video erklärt wurde. Anschließend stellt der/die Trainer:in die untenstehende Tabelle vor und verbindet sie mit den Überlegungen der TN.

#### **Holocaust-Leugnung**

Leugner:innen des Holocaust versuchen, die Geschichte des Holocaust zu tilgen, indem sie behaupten, dass der Holocaust nicht stattgefunden hätte, oder indem sie die wichtigsten Mechanismen oder die Absicht des Völkermords an den Jüdinnen:Juden in Zweifel ziehen.

#### **Holocaust-Verfälschung**

Vertreter:innen der Holocaust-Verfälschung erkennen bestimmte Aspekte des Holocaust als Tatsache an, entschuldigen, verharmlosen, verherrlichen diese aber oder feiern den Holocaust als positives historisches Ereignis, trivialisieren oder stellen den Holocaust auf unterschiedliche Weise und in verschiedenen Medien falsch dar. Dazu zählen auch Gleichsetzungen mit gegenwärtigen Ereignissen und Krisen.

**Die Verfälschung des Holocaust ist oft schwierig zu erkennen, weil sie Wissen und ein kritisches Verständnis des Holocaust, des Antisemitismus und des heutigen Kontextes erfordert.**

### 4.

Der/die Trainer:in erklärt den TN, dass sie jetzt einen kurzen Ausschnitt aus einem Interview mit einer Person sehen werden, die den Holocaust überlebt hat. Dafür kann eines der unten aufgeführten zweiminütigen Videos ausgewählt werden, in dem ein:e Überlebende:r darüber spricht, wie er/sie von der Leugnung oder Verfälschung des Holocaust betroffen ist.

- Auszug aus der [Zeugenaussage von Lajos Cséri](#) ↗
- Auszug aus der [Zeugenaussage von Paula Burger](#) ↗

#### **Info:**

Wenn Videos von Holocaust-Überlebenden abgespielt werden, ist es wichtig, den Teilnehmenden eine kurze Biografie der Person an die Hand zu geben, auch wenn das Video nur einen kleinen Teil des Zeugnisses zeigt. Dies dient sowohl dem Gedenken und der Ehrung des/der Überlebenden als auch der Vermittlung von Informationen über sein/ihr Leben, um zu vermeiden, dass Zeitzeug:innenaussagen ohne angemessene Kontextualisierung verwendet werden. Auch ermöglicht es einen empathischeren Zugang, der Menschen nicht nur auf ihre Gewalterfahrungen reduziert.

Hier finden Sie entsprechende Kurzbiografien:

#### **Lajos Cséri (1928–2020)**

wurde in Hajdúböszörmény, Ungarn, unter dem Namen Lajos Klein geboren. Mit 16 Jahren wurde er in das Ghetto der Stadt zwangsumgesiedelt und anschließend in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau deportiert. Von dort wurde er in mehrere Konzentrationslager verschleppt: Dachau, Kaufering und München-Allach. Nach der Befreiung in München-Allach kehrte er 1945 nach Ungarn zurück und erfuhr, dass seine gesamte Familie (seine Mutter, sein Vater, seine Geschwister und seine Großeltern) ermordet worden war. Er schrieb sich an der ungarischen Kunstakademie ein und wurde Bildhauer.

#### **Paula Burger (1934–2019)**

wurde in einer kleinen Stadt auf dem heutigen Gebiet von Belarus/Weißrussland geboren. Als sie sieben Jahre alt war, wurde sie zusammen mit ihrer Familie in das Ghetto Nowogrudok gebracht. Ihrem Vater gelang die Flucht. Ihre Mutter wurde getötet, nachdem sie keine Informationen über ihren geflohenen Ehemann preisgeben wollte. Mit Hilfe der Bielski-Partisanengruppe gelang es ihrem Vater, Paula und ihren Bruder aus dem Ghetto zu schmuggeln, indem er sie in einem leeren Wasserfass versteckte. Während des gesamten Krieges blieben sie bei der Partisanengruppe. Obwohl sie noch sehr jung war, beteiligte sich Paula aktiv am bewaffneten Widerstand und half – schon als Kind – beim Verpacken von Sprengstoff, um Nachschubzüge der Nationalsozialisten entgleisen zu lassen und zu zerstören. Ein paar Jahre nach dem Krieg zog sie nach Chicago und wurde schließlich eine erfolgreiche Malerin.

### 5.

Anschließend diskutieren die TN über die folgenden Fragen:

- Was ist Ihnen allgemein aufgefallen bei den Zeitzeug:innenberichten?
- Welche „Strategien der Verzerrung“ wurden in den Berichten genannt oder angedeutet?
- Was macht es mit Herrn Cséri und Frau Burger, die den Holocaust überlebt haben, wenn ihre Erfahrungen öffentlich in Zweifel gezogen oder verharmlost werden?

## 6.

Der/die Trainer:in erklärt, dass die Verfälschung des Holocaust kein neues Phänomen ist und dass die Nationalsozialisten, ihre Kollaborateure und Verbündeten versuchten, ihre Gräueltaten auf verschiedene Weise zu verschleiern. Sie benutzten unterschiedliche Strategien der Verfälschung und Leugnung mit der Absicht, die Schwere ihrer Taten zu verbergen oder herunterzuspielen.

## 7.

Der/die Trainer:in informiert die Teilnehmer:innen darüber, dass die Mitgliedsländer der IHRA im Jahr 2013 die rechtlich nicht bindende Arbeitsdefinition zur Holocaust-Leugnung und -Verzerrung verabschiedet haben und dass die Generalversammlung der Vereinten Nationen im Jahr 2020 auf die Arbeitsdefinition in ihrer Resolution A/76/L.30 verweist. Die Teilnehmenden erhalten das Handout mit der Definition und haben ein paar Minuten Zeit, sie zu lesen und zu unterstreichen, was ihnen darin auffällt.

## 8.

Die Teilnehmenden werden gebeten, Gruppen von 4–5 Personen zu bilden und 10–15 Minuten lang zusammenzuarbeiten, um

(a) zu diskutieren, was für sie in der Definition hervorsteicht,

(b) Beispiele für konkrete Erscheinungsformen der Holocaust-Verfälschung zu nennen, die sich auf die fünf in der Definition genannten Kategorien von Verfälschung/Verzerrung beziehen.

## 9.

Der/die Trainer:in bittet die Kleingruppen, sich wieder im Plenum zu versammeln, und gibt jeder Gruppe ein paar Minuten Zeit, um die Schlüsselaspekte ihrer Diskussion mitzuteilen. In der anschließenden Nachbesprechung bilden folgende Fragen die Grundlage:

- Gab es etwas, das Sie bei den Beispielen der Kolleg:innen überrascht hat? Wenn ja, was war dies?
- Inwieweit sind sich Ihrer Meinung nach die meisten Menschen der Bedeutung und der Auswirkungen von Holocaust-Verfälschung bewusst?
- Glauben Sie, dass die meisten Fachleute in Ihrem Bereich in der Lage sind, Holocaust-Verfälschungen zu erkennen, wenn ihnen diese begegnen?
- Was ist das Wichtigste, das Sie aus dieser Aktivität gelernt haben? Wie wird Ihnen das bei Ihrer Arbeit helfen?

## 10.

Der/die Trainer:in schließt mit dem Hinweis, dass es in der Europäischen Union, aber auch in Israel und in der Russischen Föderation Gesetze gegen die Holocaust-Leugnung gibt. In Deutschland ist die Holocaust-Leugnung Teil des Volksverhetzungsparagrafen (Absatz 3 des Paragraphen 130 StGB); strafbar ist auch eine Relativierung, indem etwa Auschwitz unter der Bezeichnung „Bombenholocaust“ mit den alliierten Bombardements von Dresden im Februar 1945 gleichgesetzt wird. Voraussetzung ist, dass dies in der Öffentlichkeit geschieht. Gerichte in Deutschland, aber auch in den Vereinigten Staaten und im Vereinigten Königreich sehen es als erwiesen an, dass der Holocaust stattgefunden hat. Darüber hinaus ist die öffentliche Aufstachelung zu Gewalt und Hass gemäß dem Rahmenbeschluss 2008/913/JI des Rates der Europäischen Union vom 28. November 2008 zur strafrechtlichen Bekämpfung bestimmter Formen und Ausdrucksweisen von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit rechtswidrig. Dennoch können Rechtsvorschriften allein ein so komplexes Problem nicht lösen.

# Arbeitsdefinition zur Leugnung und Verfälschung/Verharmlosung\* des Holocaust

Der hier vorgelegten Definition liegt die Erkenntnis zugrunde, dass die Leugnung und Verfälschung des Holocaust sowohl national als auch international bekämpft und geächtet sowie weltweit untersucht werden müssen.

Die IHRA hat deshalb als Arbeitsgrundlage die folgende, rechtlich nicht bindende Arbeitsdefinition verabschiedet:

Als Holocaustleugnung werden solche Diskurse und Formen der Propaganda verstanden, die die historische Realität und das Ausmaß der Vernichtung der Juden durch die Nationalsozialisten und ihre Komplizen während des Zweiten Weltkriegs – bekannt als Holocaust oder Shoah – leugnen. Holocaustleugnung bezieht sich namentlich auf jeden Versuch zu behaupten, der Holocaust/die Shoah habe nicht stattgefunden.

Holocaustleugnung ist auch gegeben, wenn die wesentlichen Mechanismen der Vernichtung (wie Gaskammern, Massenerschießungen, Verhungern und Folter) oder die Vorsätzlichkeit des Völkermords an den europäischen Juden öffentlich geleugnet oder in Zweifel gezogen werden.

Holocaustleugnung ist in all ihren verschiedenen Formen Ausdruck von Antisemitismus. Wer den Völkermord an den Juden leugnet, versucht Nationalsozialismus und Antisemitismus von Schuld und Verantwortung für diesen Völkermord freizusprechen.

Formen der Holocaustleugnung bestehen auch darin, den Juden vorzuwerfen, sie übertrieben die Shoah oder hätten sie erfunden, um daraus einen politischen oder finanziellen Vorteil zu ziehen, als sei die Shoah das Ergebnis einer Verschwörung der Juden gewesen. Dies zielt letztlich darauf ab, die Juden für schuldig und den Antisemitismus einmal mehr für legitim zu erklären.

Häufig zielt die Holocaustleugnung auf die Rehabilitation eines offenen Antisemitismus ab und will damit ebenjene politischen Ideologien und Bedingungen fördern, die das Entstehen genau der Art von Geschehnissen begünstigen, die sie leugnet.

Unter Verfälschung und Verharmlosung\* des Holocaust ist unter anderem zu verstehen:

- 1.** das vorsätzliche Bemühen, die Auswirkungen des Holocaust oder seine wesentlichen Elemente, einschließlich der Kollaborateure und der Verbündeten des nationalsozialistischen Deutschlands, zu entschuldigen oder zu verharmlosen;
- 2.** die massive Verfälschung der Zahl der Opfer des Holocaust im Widerspruch zu verlässlichen Quellen;
- 3.** Versuche, den Juden die Schuld an dem an ihnen verübten Völkermord zuzuschreiben;
- 4.** Aussagen, die den Holocaust als positives geschichtliches Ereignis deuten. Solche Aussagen stellen keine Holocaustleugnung im eigentlichen Sinne dar, sie sind jedoch als radikale Form des Antisemitismus eng damit verbunden. Sie können suggerieren, der Holocaust sei nicht weit genug gegangen, um das Ziel einer „Endlösung der Judenfrage“ zu erreichen.
- 5.** Versuche, die Verantwortung für die Errichtung von Konzentrations- und Vernichtungslagern, wie sie vom nationalsozialistischen Deutschland entwickelt und betrieben wurden, zu verschleiern, indem die Schuld daran anderen Nationen oder ethnischen Gruppen zugewiesen wird.

\* Der englische Titel der Arbeitsdefinition lautet „Working Definition of Holocaust Denial and Distortion“. Der Begriff „Distortion“ umfasst im Deutschen sowohl „Verharmlosung“ als auch „Verfälschung“, die je nach Kontext zu verwenden sind.

# Die wichtigsten Erscheinungsformen einer Verfälschung des Holocaust

## Dauer der Lerneinheit

90 Minuten

## Anzahl TN

5–30 Personen

## Arbeitsmodus

Gruppenarbeit, Plenum

## Lernziele

- Die Teilnehmenden mit den wichtigsten Erscheinungsformen der Holocaust-Verfälschung vertraut machen
- Die Teilnehmenden mit konkreten Beispielen von Holocaust-Verfälschung, die online und offline verbreitet werden, bekannt machen
- Verbesserung eines kritischen Verständnisses der Teilnehmenden für die verschiedenen Erscheinungsformen der Holocaust-Verfälschung

## Material und Quellen

- Video, in dem sich der Holocaust-Überlebende Ludwig Weiler auf die Rede des ungarischen Primas (Bischofs) Jozsef Mindszenty bezieht: [www.youtube.com/watch?v=CcpXbZPtW5I](https://www.youtube.com/watch?v=CcpXbZPtW5I) ↗ [Über Einstellungen deutsche Übersetzung möglich; Übersetzung steht auch hier im Anhang zur Verfügung]
- Handout: Die wichtigsten Formen der Holocaust-Verfälschung

## Beschreibung der Lerneinheit

Die Teilnehmenden diskutieren konkrete Formen von Holocaust-Verfälschung. Vorab sollte darauf hingewiesen werden, dass sie in dieser Lerneinheit mit Inhalten konfrontiert werden, die hasserfüllt und antisemitisch sind. Der Zusammenhang zwischen Holocaust-Verfälschung und Antisemitismus wird in Einheit 3 ausführlicher behandelt.

Der/die Trainer:in erklärt, dass die Verfälschung des Holocaust kein neues Phänomen ist und dass die Nationalsozialisten, ihre Kollaborateur:innen und Verbündeten versuchten, ihre Gräueltaten auf verschiedene Weise zu verschleiern. Der/die Trainer:in nennt einige Beispiele, wie sich die Verfälschung bereits während der NS-Zeit manifestierte, z. B.: (a) die verwendete Sprache, wie z. B. der Begriff „Endlösung“ als Euphemismus für Vernichtung; (b) Fotos, Videos oder inszenierte Ereignisse, wie z. B. die Besuche des Roten Kreuzes in Theresienstadt<sup>1</sup>, die ein

„normales“ Leben in den Ghettos und Lagern vortäuschten; (3) die von der Lagerleitung erzwungenen Briefe der Häftlinge an ihre Familien, die glauben machen sollten, dass alles in Ordnung war, usw. Die Verfälschung des Holocaust setzte sich nach Kriegsende fort. Ein solches Beispiel wird von Ludwig Weiler in dem Video beschrieben, wenn er von den Aussagen des Bischofs Mindszenty berichtet:

„Ich kann die ganze Aufregung nicht verstehen, die erzeugt wird, weil so viele Jüdinnen:Juden getötet wurden. Immerhin gab es einen Krieg, viele Ungarn wurden getötet und viele andere Nationen. Vielleicht wurde ein etwas größerer Prozentsatz getötet, aber mir ist nichts Ernstes bekannt.“

<sup>1</sup> Siehe: Wolfgang Benz, Theresienstadt. Eine Geschichte von Täuschung und Vernichtung, München 2013.

Die Erscheinungsformen der Holocaust-Verfälschung haben sich im Laufe der Jahre verändert. Die spezifische Art und Weise, wie die Ereignisse des Holocaust verfälscht werden, gehen einher mit Angriffen auf die Wissenschaft und eine demokratische Debatte, was letztlich zu einer allgemeinen Erosion des Vertrauens, des Wissens und des Respekts für die tatsächlichen Ereignisse beiträgt.

Die Teilnehmer:innen werden dazu angehalten über heutige Erscheinungsformen nachzudenken.

Die **LERNEINHEIT B** stützt sich auf folgende wissenschaftliche Publikationen:

- **Understanding Holocaust Distortion:** Contexts, Influences and Examples, veröffentlicht von der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA) im Jahr 2021.
- **History under Attack:** Holocaust Denial and Distortion on Social Media, herausgegeben von den Vereinten Nationen und der UNESCO im Jahr 2022.

## Ablauf

### 1.

Die Lerneinheit beginnt mit einem einminütigen Video<sup>2</sup>, in dem sich der Holocaust-Überlebende Ludwig Weiler auf ein Interview des ungarischen Primas (Bischofs) Jozsef Mindszenty mit der österreichischen Zeitung „Die Welt am Abend“ aus dem Jahr 1947 bezieht: [www.youtube.com/watch?v=CcpXbZPtW5I](https://www.youtube.com/watch?v=CcpXbZPtW5I) ↗ [Übersetzung des Videoclips im Anhang].

Hier greifen die Teilnehmer:innen nun auf das in **LERNEINHEIT A** erhaltene Wissen zurück und werden gebeten, die verschiedenen Beispiele für die Verfälschung des Holocaust, die in dem Video gezeigt werden, zu notieren.

### 2.

Die Teilnehmenden werden in fünf Gruppen aufgeteilt und jede Gruppe erhält eine oder zwei Beispiele von Holocaust-Verfälschung aus dem Handout<sup>3</sup>.

### 3.

Jede Gruppe wird aufgefordert, die folgenden Aspekte für jede der ihnen zugewiesenen Kategorien zu diskutieren:

- Was sind die Absichten derjenigen, die diese Formen der Holocaust-Verfälschung nutzen?
- Sind Ihnen Beispiele für diese Form der Verfälschung des Holocaust bekannt?

### 4.

Jede Gruppe wird aufgefordert, die wichtigsten Aspekte der Gruppendiskussion im Plenum zu präsentieren. Nach jeder Präsentation bittet der/die Trainer:in die anderen Teilnehmer:innen, Beispiele für Holocaust-Verfälschung zu nennen, die in die von der Gruppe angesprochenen Kategorien passen. Der/die Trainer:in kann Beispiele hinzufügen, wenn die Teilnehmenden nicht genügend nennen.<sup>4</sup>

### 5.

Nachdem alle Gruppen wieder zusammengekommen sind, moderiert der/die Trainer:in eine Nachbesprechung anhand der folgenden Fragen:

- Waren Sie sich der verschiedenen hier vorgestellten Erscheinungsformen der Holocaust-Verfälschung bewusst?
- Hat Sie eines der von den Kolleg:innen vorgestellten Beispiele überrascht? In welcher Hinsicht?
- In welche Kategorie würden Sie die Rede des ungarischen Bischofs einordnen?
- Welche Akteur:innen verfälschen den Holocaust?
- Glauben Sie, dass die meisten Menschen, die den Holocaust fälschen oder trivialisieren, dies absichtlich oder aus Unwissenheit tun?
- Was kann getan werden, um zu vermeiden, dass Menschen sich nicht von Holocaust-Verfälschungen angezogen fühlen oder durch sie manipuliert werden?

<sup>2</sup> USC Shoah Foundation Interview mit Ludwig Weiler 1996.

<sup>3</sup> Die Handouts basieren auf der Broschüre „Understanding Holocaust Distortion: Contexts, Influences and Examples“, veröffentlicht von der IHRA im Jahr 2021, und auf „History under attack: Holocaust denial and distortion on social media“, veröffentlicht von der UN und der UNESCO im Jahr 2022. Beide liegen zurzeit nur auf Englisch vor.

<sup>4</sup> Anhang 1 Lerneinheit B enthält eine Liste von Beispielen für die Verfälschung des Holocaust.

# Aktuelle Formen der Holocaust-Verzerrung

## Gruppe 1

Die Geschichte des Holocaust und ihre Auswirkungen, einschließlich der Beteiligung von Kollaborateur:innen und der Verbündeten NS-Deutschlands, absichtlich entschuldigen oder minimieren:

- Die Behauptung, der Holocaust sei für die Geschichte eines Landes nicht relevant, weil es sich um ein von NS-Deutschland organisiertes Verbrechen gehandelt habe, während die Rolle, die lokale Kollaborateur:innen oder die Achsenverbündeten NS-Deutschlands bei den Verbrechen des Holocaust spielten, ignoriert wird.
- Die Behauptung, der Holocaust habe keinen Einfluss auf die internationalen Normen und Institutionen der Nachkriegszeit gehabt.
- Gleichsetzung des Holocaust mit anderen staatlich geförderten Verbrechen, um den Holocaust zu minimieren.

Versuche, die Verantwortung für die Einrichtung von Konzentrations- und Vernichtungslagern durch das nationalsozialistische Deutschland zu verschleiern, indem andere Nationen oder ethnische Gruppen verantwortlich gemacht werden:

- Projektion der alleinigen Schuld am Holocaust auf lokale Kollaborateure, während die Verantwortung NS-Deutschlands für den Völkermord ignoriert wird.

## Gruppe 2

Grobe Verharmlosung der Zahl der Opfer des Holocaust im Widerspruch zu zuverlässigen Quellen:

- Die Behauptung, dass die Zahl der Opfer um mehrere Millionen geringer war als die anerkannte Zahl von etwa 6 Millionen Jüdinnen:Juden, die von den Nationalsozialisten und ihren Komplizen ermordet wurden. [Die wissenschaftlichen Schätzungen schwanken zwischen 5,3 und 6,2 Millionen Opfern, wobei 5,7 Millionen von den meisten Expert:innen als realistisch angesehen werden.]

Versuche, Jüdinnen:Juden für ihren eigenen Völkermord verantwortlich zu machen:

- Die Behauptung, Jüdinnen:Juden hätten ihr Schicksal durch ihr Verhalten verdient oder provoziert.
- Die Behauptung, Jüdinnen:Juden seien aktiv am Holocaust beteiligt gewesen, um ihn für die Gründung eines eigenen Staates zu nutzen.

## Gruppe 3

Aussagen, die den Holocaust als ein positives historisches Ereignis darstellen und suggerieren, dass der Genozid an den europäischen Jüdinnen:Juden nicht weit genug ging:

- Behauptung, dass die Nationalsozialisten in ihrem Bestreben, das jüdische Volk oder die Roma auszurotten, richtig lagen.

Verwendung des Begriffs „Holocaust“ im Zusammenhang mit aktuellen Ereignissen, unter Missachtung der historischen Fakten und des Kontextes in einer Weise, die die systematische Ermordung des jüdischen Volkes in Europa herunterspielt. Unverantwortliche Vergleiche können das Verständnis sowohl für zeitgenössische Phänomene als auch für den Holocaust verzerren:

- Aneignung der Bedeutung des Begriffs „Holocaust“ für eine politische, soziale oder moralische Agenda, um durch die Gleichsetzung des Holocaust mit einem anderen Ereignis Aufmerksamkeit zu erzielen, ohne Rücksicht auf den Genozid an den europäischen Jüdinnen:Juden oder das Leiden der Opfer des Holocaust.
- Gleichsetzung des Holocaust mit zeitgenössischen Ereignissen, Völkermorden und/oder Massenverbrechen.

## Gruppe 4

Staatlich geförderte Manipulation der Geschichte des Holocaust:

- Staatlich geförderte Äußerungen gegen die Handlungen anderer Länder während des Holocaust, um politische Kontroversen auszulösen. [Diese waren während der Propaganda des Kalten Krieges üblich und halten bis heute an. Sie rufen Abwehrreaktionen hervor und bedrohen eine fundierte Auseinandersetzung mit der Geschichte].
- Versuche, den akademischen und öffentlichen Diskurs über die Geschichte des Holocaust durch Gesetze und Strafen einzuschränken.
- Förderung von Erzählungen über nationales Leid oder die Heroisierung von Nationalhelden, die an der Judenverfolgung beteiligt gewesen sind.
- Bemühungen, den Ruf von Personen, Organisationen oder Ideologien zu rehabilitieren, die mit Verbrechen aus der Zeit des Holocaust in Verbindung gebracht werden. [Solche Aktionen können auch die Kollaboration mit den Nationalsozialisten verherrlichen oder die NS-Ideologie legitimieren.]
- Verunglimpfung der Rolle, die religiöse Institutionen, politische Parteien, Bildungseinrichtungen oder prominente Persönlichkeiten aus Kunst und Wissenschaft bei den Verbrechen des Holocaust gespielt haben sollen. [Dies kann aus Vergleichen mit anderen Gräueltaten ohne sorgfältige Kontextualisierung resultieren].

Negierung der jüdischen Opfer des Holocaust:

- Bewusstes Verschweigen der Tatsache, dass es sich um einen Völkermord an den Jüdinnen:Juden handelte.
- Ignorieren oder Verharmlosen der Rolle des Antisemitismus im Holocaust, z. B. antisemitische Propaganda und Gesetze gegen Jüdinnen:Juden, die vom NS-Regime, seinen Verbündeten und Kollaborateuren erlassen wurden.

## Gruppe 5

Beschuldigung gegenüber Jüdinnen:Juden, aus dem Holocaust Nutzen ziehen zu wollen:

- Die Behauptung, Jüdinnen:Juden „nutzen“ den Holocaust, um sich finanziell zu bereichern oder um die Gründung des Staates Israel zu rechtfertigen.
- Behauptung, dass dem Holocaust mehr Bedeutung beigegeben wird, als ihm zusteht.
- Behauptung, dass Jüdinnen:Juden den Holocaust benutzen, um andere zu manipulieren.

Die Verwendung von Sprache oder Illustrationen, die mit dem Holocaust in Verbindung stehen, für politische, ideologische oder kommerzielle Zwecke, losgelöst vom historischen Kontext:

- Verwendung von Sprache und bildlichen Darstellungen, die den Holocaust mit der Absicht nutzen, andere zu verleumdern oder öffentliche Aufmerksamkeit zu erregen.
- Gebrauch des Begriffs „Holocaust“, ohne die historischen Ereignisse oder ihre Relevanz zu berücksichtigen.

## Weiterführende Quellen

- Arbeitsdefinition zur Leugnung und Verfälschung/Verharmlosung des Holocaust:  
[www.holocaustremembrance.com/resources/arbeitsdefinition-leugnung-verfalschung-des-holocaust](http://www.holocaustremembrance.com/resources/arbeitsdefinition-leugnung-verfalschung-des-holocaust) ↗
- IHRA Recognizing and Countering Holocaust Distortion: Recommendations for Policy and Decision Makers:  
[www.holocaustremembrance.com/resources/countering-holocaust-distortion-policy-recommendations](http://www.holocaustremembrance.com/resources/countering-holocaust-distortion-policy-recommendations) ↗ [Englisch].
- Die am 20. Januar 2022 angenommene UN-Resolution zur Leugnung und Verfälschung/Verharmlosung des Holocaust findet sich in Englischer Sprache hier:  
[www.docs.un.org/en/A/RES/76/250](http://www.docs.un.org/en/A/RES/76/250) ↗ (siehe auch Information des deutschen Außenministeriums:  
[www.new-york-un.diplo.de/un-en/-/2507408](http://www.new-york-un.diplo.de/un-en/-/2507408) ↗ 20.1.2022).
- Broschüre Understanding Holocaust Distortion: Contexts, Influences and Examples, veröffentlicht von IHRA 2021, steht hier in Englisch zur Verfügung  
[www.holocaustremembrance.com/resources/holocaust-distortion-contexts-influences-examples](http://www.holocaustremembrance.com/resources/holocaust-distortion-contexts-influences-examples) ↗
- History under attack: Holocaust denial and distortion on social media, englischsprachiger Bericht, veröffentlicht von der UN und der UNESCO, 2022, verfügbar unter:  
[www.unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000382159](http://www.unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000382159) ↗
- Holocaust denial in criminal law. Legal frameworks in selected EU Member States, verfügbar in englischer Sprache unter:  
[www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2021/698043/EPRS\\_BRI\(2021\)698043\\_EN.pdf](http://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2021/698043/EPRS_BRI(2021)698043_EN.pdf) ↗
- Bericht der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat über die Umsetzung des Rahmenbeschlusses 2008/913/JI des Rates zur strafrechtlichen Bekämpfung bestimmter Formen und Ausdrucksweisen von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit:  
[www.eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:52014DC0027](http://www.eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:52014DC0027) ↗

# Auswirkungen der Holocaust-Verfälschung

„Der Mensch ist so gemacht, dass derjenige, der zertritt, nichts fühlt; nur derjenige, der zertreten wird, fühlt. Solange man sich nicht auf die Seite der Unterdrückten gestellt hat, um mit ihnen zu fühlen, kann man sich das nicht klarmachen.“

**Simone Weil**

## Übersicht

---

### Zielgruppe des Moduls

Ausbilder:innen, die mit politischen Entscheidungsträger:innen und Regierungsbeamt:innen arbeiten

---

### Dauer des Moduls

150 Minuten

---

### Anzahl der TN

5–30 Personen

---

### Lernziele des Moduls

- Sensibilisierung für die Art und Weise, in der Holocaust-Verfälschungen online und offline verbreitet werden.
- Verstehen, wie Holocaust-Verfälschungen Antisemitismus und andere Formen des Hasses verstärken.
- Reflexion über die Verantwortung, der Holocaust-Verfälschung entgegenzuwirken.

---

### Lerneinheiten des Moduls

#### LERNEINHEIT A:

Kritische Analyse der Auswirkungen einer Verfälschung des Holocaust

#### LERNEINHEIT B:

Auswirkungen der Holocaust-Verfälschung

---

### Weiterführende Materialien und Quellen

- IHRA-Arbeitsdefinition von Antisemitismus: [www.holocaustremembrance.com/resources/arbeitsdefinition-antisemitismus](http://www.holocaustremembrance.com/resources/arbeitsdefinition-antisemitismus) ↗
- Holocaust Memory at Risk. The distortion of Holocaust History across Europe: [www.ushmm.org/m/pdfs/USHMM-Holocaust-Memory-at-Risk-2021.pdf](http://www.ushmm.org/m/pdfs/USHMM-Holocaust-Memory-at-Risk-2021.pdf) ↗
- Antisemitismus in den Socialen Medien, hrsg. von Monika Hübscher, Sabine von Mering, Leverkusen-Opladen: Verlag Barbara Budrich, 2024
- Antisemitismus: Eine deutsche Geschichte, Peter Longerich, München: Siedler, 2021
- The Routledge History of Antisemitism, edited by Mark Weitzman, Robert J. Williams, James Wald, London: Routledge, 2023

- Holocaust Distortion: A Lecture by Professor Yehuda Bauer [www.youtube.com/watch?v=KVrekt\\_o-Ho](https://www.youtube.com/watch?v=KVrekt_o-Ho) ↗ oder [www.youtube.com/watch?v=KVrekt\\_o-Ho&t=1s](https://www.youtube.com/watch?v=KVrekt_o-Ho&t=1s) ↗ [über Einstellungen mit deutschem Untertitel erhältlich]
- Education about the Holocaust and Preventing Genocide: A Policy Guide (englisch) [www.unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000248071](http://www.unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000248071) ↗
- Juliane Wetzel, Soft Denial in Different Political and Social Areas on the Web, in: Anthony McElligott/Jeffrey Herf, Antisemitism before and since the Holocaust, Palgrave Macmillan: Basingstoke/Hampshire, 2017, S. 305–331.
- Juliane Wetzel, Neue Herausforderungen jenseits der Holocaustleugnung: Holocaust-Verfälschung/Verzerrung: [www.anders-denken.info/informieren/neue-herausforderungen-jenseits-der-holocaustleugnung-holocaust-verb%3%A4lschungverzerrung](http://www.anders-denken.info/informieren/neue-herausforderungen-jenseits-der-holocaustleugnung-holocaust-verb%3%A4lschungverzerrung) ↗
- Eine Trivialisierung des Holocaust? Der 23. August als Gedenktag an die Opfer von Stalinismus und Nationalsozialismus, in: Wolfgang Benz (Hrsg.), Ein Kampf um Deutungshoheit. Politik, Opferinteressen und Historische Forschung. Die Auseinandersetzung um die Gedenk- und Begegnungsstätte Leistikowstraße Potsdam, Metropol Verlag: Berlin, 2013, S. 250–263.
- Nationale Strategien der Bekämpfung von Antisemitismus: European Union: [www.commission.europa.eu/strategy-and-policy/policies/justice-and-fundamental-rights/combating-discrimination/racism-and-xenophobia/combating-antisemitism/u-strategy-combating-antisemitism-and-fostering-jewish-life-2021-2030\\_de](http://www.commission.europa.eu/strategy-and-policy/policies/justice-and-fundamental-rights/combating-discrimination/racism-and-xenophobia/combating-antisemitism/u-strategy-combating-antisemitism-and-fostering-jewish-life-2021-2030_de) ↗
- Nationale Strategie gegen Antisemitismus und für jüdisches Leben (NASAS), Deutschland: [www.antisemitismusbeauftragter.de/SharedDocs/downloads/Webs/BAS/DE/nasas.html](http://www.antisemitismusbeauftragter.de/SharedDocs/downloads/Webs/BAS/DE/nasas.html) ↗
- Nationale Strategie Österreich: [www.bundeskanzleramt.gv.at/dam/jcr:8bd2975f-0483-4e74-abd9-d66446195d7c/antisemitismusstrategie.pdf](http://www.bundeskanzleramt.gv.at/dam/jcr:8bd2975f-0483-4e74-abd9-d66446195d7c/antisemitismusstrategie.pdf) ↗
- Bericht der Bundesregierung zum Stand der Bekämpfung des Antisemitismus in Deutschland, 2024: [www.antisemitismusbeauftragter.de/SharedDocs/downloads/Webs/BAS/DE/bericht\\_stand\\_antisemitismus.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=5](http://www.antisemitismusbeauftragter.de/SharedDocs/downloads/Webs/BAS/DE/bericht_stand_antisemitismus.pdf?__blob=publicationFile&v=5) ↗
- Nationale Strategie der Republik Österreich zur Verhütung und Bekämpfung aller Formen von Antisemitismus, Wien 2021: [www.bundeskanzleramt.gv.at/dam/jcr:8bd2975f-0483-4e74-abd9-d66446195d7c/antisemitismusstrategie.pdf](http://www.bundeskanzleramt.gv.at/dam/jcr:8bd2975f-0483-4e74-abd9-d66446195d7c/antisemitismusstrategie.pdf) ↗
- Nationale Strategie gegen Antisemitismus 2.0 (Österreich), Wien 2025: [www.bundeskanzleramt.gv.at/dam/jcr:750dec5b-c99d-4c95-ba6d-3abde6141618/nationale\\_strategie\\_gegen\\_antisemitismus\\_2-0\\_bf.pdf](http://www.bundeskanzleramt.gv.at/dam/jcr:750dec5b-c99d-4c95-ba6d-3abde6141618/nationale_strategie_gegen_antisemitismus_2-0_bf.pdf) ↗
- Republik Österreich, Umsetzungsbericht 2023/2024. Gesamtevaluierung Nationale Strategie gegen Antisemitismus, Wien 2024: [www.bundeskanzleramt.gv.at/dam/jcr:c36f67cd-4a6e-45fb-9a41-d54b9b1e1e16/umsetzungsbericht-2023-2024\\_nas-kampf-gegen-antisemitismus\\_bf.pdf](http://www.bundeskanzleramt.gv.at/dam/jcr:c36f67cd-4a6e-45fb-9a41-d54b9b1e1e16/umsetzungsbericht-2023-2024_nas-kampf-gegen-antisemitismus_bf.pdf) ↗
- Schweizerische Eidgenossenschaft, Der Bundesrat, Nationale Strategie gegen Rassismus und Antisemitismus 2026–2031, 8. Dezember 2025: [www.cms.news.admin.ch/dam/de/der-schweizerische-bundesrat/dSR3-qCfnN-6/nationale+Strategie+gegen+Rassismus+und+Antisemitismus\\_DE.pdf](http://www.cms.news.admin.ch/dam/de/der-schweizerische-bundesrat/dSR3-qCfnN-6/nationale+Strategie+gegen+Rassismus+und+Antisemitismus_DE.pdf) ↗

## Beschreibung der Lerneinheiten

Die Aktivitäten in dieser Einheit sind so konzipiert, dass sie die Teilnehmenden in Prozesse der kritischen Analyse und Reflexion über Gründe, Zusammenhänge und Mittel zur Förderung der Holocaust-Verzerrung einbeziehen und dass die Teilnehmer:innen Auswirkungen der Holocaust-Verzerrung verstehen.

Nach einem Überblick über die Verbreitung von Holocaust-Leugnung und -Verfälschung in den sozialen Medien werden die Teilnehmer:innen aufgefordert, einige Fallbeispiele zu analysieren. Es handelt sich um solche, die entweder den Holocaust verspotten, ihn für kommerzielle Zwecke nutzen oder unverantwortliche Vergleiche zwischen dem Holocaust und aktuellen Ereignissen ziehen, wobei historische Fakten und der Kontext außer Acht gelassen werden, so dass die systematische Ermordung des jüdischen Volkes in Europa heruntergespielt oder der Völkermord an Sinti:zze und Rom:nja verherrlicht wird.<sup>5</sup>

Der/die Trainer:in sollte den Teilnehmer:innen erklären, dass der Vergleich des Holocaust mit anderen Themen ein legitimes Unterfangen ist, solange er auf sinnvolle Weise erfolgt. Das bedeutet, dass korrekte historische Instrumentarien verwendet werden, um Ähnlichkeiten, Konzepte und Mechanismen, die zum Völkermord führen, besser zu verstehen, und aus der Vergangenheit auf eine Weise zu lernen, die für die Gegenwart sinnvoll ist. Vergleiche sind nicht grundsätzlich falsch, aber um Holocaust-Verfälschung handelt es sich dann, wenn Gleichsetzungen erfolgen, die das Ausmaß und die Relevanz des Holocaust schmälern, die Menschenwürde der Opfer und Überlebenden verletzen oder die Geschichte des Holocaust für eine politische oder ideologische Agenda trivialisieren oder missbrauchen.

Die Vereinten Nationen und die UNESCO haben in ihrer Studie festgestellt, dass die Verfälschung und Verzerrung des Holocaust in den sozialen Medien häufig mit Rassismus, Homophobie, Frauen- und Fremdenfeindlichkeit einhergeht. Die Verfälschung des Holocaust kann als Teil eines umfassenderen Musters einer radikalen Online-Gegenkultur betrachtet werden. Solche Einstellungen und Ideologien können eine Erklärung dafür bieten, warum es Menschen gibt, die den Holocaust verspotten, verhöhnen oder feiern. Hassvolle Ideen wie Homophobie und Frauenfeindlichkeit nähren den Antisemitismus, wenn Jüdinnen:Juden als Quelle jeglicher Art von „Problemen“ und „Bedrohungen“ angesehen werden.<sup>6</sup>

Im Jahr 2022 veröffentlichten die Vereinten Nationen (UN) und die UNESCO einen Bericht zu einer Studie über Holocaust-Äußerungen in sozialen Medien.<sup>7</sup> Die Studie analysierte Nachrichten, die auf fünf Plattformen gepostet wurden: Facebook, Instagram, Telegram, TikTok und Twitter. In den Nachrichten wurde die Geschichte des Holocaust gefeiert, verspottet und verzerrt. Von diesen fünf Plattformen wird nur eine nicht überwacht (Telegram). Die Ergebnisse zeigen, dass Holocaust-Leugnung und -Verzerrung auf allen Plattformen präsent waren und oft von Rassismus, Frauenfeindlichkeit, Homophobie und anderen Formen der Intoleranz begleitet wurden. Die Daten dieser Studie werden in **LERNEINHEIT A** verwendet, um das Bewusstsein für die Verbreitung von Holocaust-Verfälschung in den sozialen Medien zu schärfen und zum Nachdenken darüber anzuregen, dass Maßnahmen dagegen ergriffen werden müssen.

<sup>5</sup> So wird z. B. der NS-Völkermord an Sinti:zze und Rom:nja in solchen Fällen verherrlicht. Dies ist als eine Form der Verfälschung/Verzerrung ihres Verfolgungsschicksals zu werten. Einen umfassenden Überblick über die verschiedenen Erscheinungsformen bietet der Beitrag *Denial and Distortion of the Roma Holocaust/Roma Genocide* in der 2022 (S. 76–101) veröffentlichten Studie *The Roma Holocaust/Roma Genocide in South-eastern Europe. Between Oblivion, Acknowledgement, and Distortion*, The Auschwitz Institute for the Prevention of Genocide and Mass Atrocities and the Roma Program at the François-Xavier Bagnoud Center for Health and Human Rights, Harvard University: [https://fxb.harvard.edu/wp-content/uploads/2022/06/The-Roma-Holocaust\\_Roma-Genocide-in-Southeastern-Europe-Report-1.pdf](https://fxb.harvard.edu/wp-content/uploads/2022/06/The-Roma-Holocaust_Roma-Genocide-in-Southeastern-Europe-Report-1.pdf).

<sup>6</sup> *History under attack: Holocaust denial and distortion on social media (2022)*, UN and UNESCO, p 53.

<sup>7</sup> *History under attack: Holocaust denial and distortion on social media*, Bericht, veröffentlicht von UN and UNESCO 2022, verfügbar in englischer Sprache hier: [www.unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000382159](http://www.unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000382159).

Mit der Weiterentwicklung von Technologien der künstlichen Intelligenz (KI) wächst die Sorge, dass böswillige Akteur:innen KI-gestützte Werkzeuge nutzen könnten, um falsche Erzählungen über den Holocaust zu erstellen und zu verbreiten, historische Fakten zu leugnen und zu verdrehen und hasserfüllte Ideologien zu fördern. KI-Algorithmen können die Verbreitung solcher schädlichen Inhalte verstärken und beschleunigen, ein breites Publikum auf verschiedenen Plattformen erreichen und die öffentliche Wahrnehmung beeinflussen. Der anonyme Charakter von Online-Plattformen kann die Verbreitung solcher Botschaften ohne Rechenschaftspflicht weiter begünstigen. Darüber hinaus können KI-generierte Deepfakes eingesetzt werden, um historisches Filmmaterial zu manipulieren und so die Realität des Holocaust auszulöschen oder falsche Ereignisse darzustellen. Diese Risiken unterstreichen die dringende Notwendigkeit proaktiver Maßnahmen, einschließlich zu entwickelnder Ethikrichtlinien für KI, einer Moderation von Inhalten und Aufklärung über digitale Kompetenzen, um die Verzerrung des Holocaust und den Antisemitismus in der digitalen Welt zu bekämpfen und die Exaktheit der historischen Tatsachen und ihrer Erinnerung zu schützen.

In **LERNEINHEIT B** liegt der Schwerpunkt auf dem Erkennen der Auswirkungen der Holocaust-Verfälschung auf Teile der Gesellschaft. Diese Einheit wird den Teilnehmer:innen helfen, zu verstehen, welchen negativen Einfluss eine Verfälschung des Holocaust auf Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund und unterschiedlichen Berufsfeldern hat, ein Einfluss, der sich auf die gesamte Gesellschaft erstreckt.

# Kritische Analyse der Auswirkungen einer Verfälschung des Holocaust

## Lernziele

- Sensibilisierung für das Ausmaß der Holocaust-Verfälschung in den sozialen Medien
- Die kritische Analyse der Erscheinungsformen der Holocaust-Verfälschung durch die Teilnehmenden fördern.
- Die Teilnehmenden stärken, Maßnahmen gegen die Holocaust-Verfälschung zu ergreifen

## Material und Quellen

Anhang: Fallbeispiele 1–7 (zum Ausdrucken)

## Dauer der Lerneinheit

90 Minuten

## Anzahl TN

5–30 Personen

## Arbeitsmodus

Plenum, Gruppenarbeit

## Ablauf

### 1.

Der/die Trainer:in präsentiert die unten aufgeführten Statistiken aus dem UN-/UNESCO-Bericht (2022) und fragt:

- Was finden Sie an diesen Statistiken überraschend? Warum?
- Welche Unterschiede können Sie zwischen den Plattformen feststellen? Was denken Sie, ist der Grund für diese Unterschiede?
- Begegnen Sie Holocaust-Verfälschungen, wenn sie soziale Medien nutzen? Wenn ja:
  - Von wem werden sie verbreitet bzw. geteilt?
  - Wie reagieren die Menschen darauf?

Laut einem **UNESCO- und UN-Bericht aus dem Jahr 2022** enthalten viele Holocaust-bezogene Beiträge in sozialen Medien Leugnung oder Verfälschung der Geschichte:

- **Twitter (jetzt X):** 19% aller öffentlichen Beiträge über den Holocaust leugnen oder verzerren ihn.
- **TikTok:** 17% der öffentlichen Inhalte zum Holocaust enthalten Leugnung oder Verfälschung.
- **Facebook:** 8% der Holocaust-bezogenen Inhalte verbreiten falsche Darstellungen.
- **Instagram:** 3% der öffentlichen Beiträge zum Holocaust enthalten Leugnung oder Verzerrung.
- **Telegram:** Fast 50% der Holocaust-Inhalte auf der Plattform sind Leugnung oder Verfälschung.

## 2.

Die Teilnehmer:innen werden gebeten, in Gruppen von vier bis fünf Personen zu arbeiten und je ein Beispiel für die Verfälschung des Holocaust zu analysieren (jede Gruppe sollte ein anderes Beispiel erhalten)<sup>8</sup> und dabei die folgenden Fragen zu beantworten:

- War Ihnen diese Form der Verfälschung des Holocaust bekannt?
- Was denken Sie, warum manche Menschen diese Form der Holocaust-Verfälschung betreiben? Glauben Sie, dass sie sich ihrer negativen Auswirkungen bewusst sind?
- Warum glauben manche Menschen Ihrer Meinung nach an eine solche Rhetorik?
- Welches sind Ihrer Meinung nach die Faktoren (persönlich, gesellschaftlich, technologisch), die zur Verbreitung dieser Form der Holocaust-Verfälschung beitragen?
- Welche Arten von Maßnahmen (erzieherisch, rechtlich usw.) können dazu beitragen, die Zahl solcher Erscheinungsformen der Holocaust-Verfälschung zu verringern?

## 3.

Die Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse im Plenum. Sie ergänzen fehlende Punkte oder bringen alternative Perspektiven ein.

## 4.

Der/die Trainer:in führt eine Nachbesprechung anhand der folgenden Fragen durch:

- Welche Aspekte, die in dieser Einheit diskutiert wurden, haben Sie überrascht und zum Nachdenken gebracht? Und warum?
- Glauben Sie, dass soziale Medienplattformen/andere Akteur:innen genügend unternehmen, um die Verbreitung von Holocaust-Verfälschungen zu begrenzen? Wenn nicht:
  - Warum ist das Ihrer Meinung nach so?
  - Was könnte Ihrer Meinung nach noch getan werden?
  - Wer könnte es tun?
- Welche Kompetenzen sind erforderlich, um Holocaust-Verfälschungen zu erkennen bzw. Manipulationen entgegenzuwirken und deren Attraktivität zu brechen?

## 5.

Zum Abschluss weist der/die Trainer:in darauf hin, dass die **LERNEINHEIT B** die Gelegenheit bietet sich vertieft mit den Auswirkungen der Holocaust-Verfälschung auseinanderzusetzen. Diskutiert werden zudem Kompetenzen, die erforderlich sind, um ihr entgegenzuwirken, sowie Möglichkeiten, wie Institutionen zur Entwicklung dieser Kompetenzen beitragen können.

<sup>8</sup> Vorschläge für Beispiele sind in Anhang 1 enthalten. Bei der Auswahl der Beispiele sollte sorgfältig darauf geachtet werden, dass sie für den spezifischen Kontext, in dem die Teilnehmer:innen leben und arbeiten, relevant sind.

## Fallbeispiele

### Fallbeispiel 1: Verwendung des gelben Sterns für Proteste im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie

Als mehrere Länder während der Corona-Pandemie restriktive Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung von COVID-19 einführten, um Anreize für Impfungen zu schaffen und künftige Virensausbrüche zu verhindern, beschuldigten Demonstrant:innen die Regierungen, Bürger:innen in neue „Klassen“ als „Geimpfte“ und „Ungeimpfte“ einzuteilen, und verglichen die Maßnahmen mit der Segregations- und Völkermordpolitik des NS-Regimes und seiner Kollaborateure. In mehreren Ländern missbrauchten Demonstrant:innen den gelben Stern, den Jüdinnen:Juden in den besetzten Ländern Europas während der NS-Zeit gezwungen waren zu tragen. Auf diesen abgewandelten Versionen tauchten immer wieder die Begriffe „No vaccine“ oder „Unvaccinated“ auf und dies nicht selten in hebraisierten Lettern. Auf den Demonstrationen wurden Protestschilder mitgeführt, die Abbildungen oder Zeichnungen von Konzentrationslagern enthielten. Die Protestierenden wollten damit zeigen, dass die Quarantänebestimmungen sie zu ebensolchen Opfern machten wie die des Holocaust. Andere erschienen in Häftlingskleidung, wie sie in den nationalsozialistischen Lagern Zwang waren oder verglichen sich mit bekannten Opfern des Holocaust wie Anne Frank.

„Menschen setzen aktuelle Ereignisse mit dem Holocaust gleich, um auf Themen aufmerksam zu machen, die nichts mit der Geschichte des Holocaust zu tun haben“, sagt Dr. Juliane Wetzel, Vorsitzende des IHRA Committee on Antisemitism and Holocaust Denial.<sup>9</sup> Solche Vergleiche trivialisieren die Geschichte und beleidigen die Opfer, denn „Impfauflagen haben keine Ähnlichkeit mit den Erfahrungen und der Realität der verfolgten Jüdinnen:Juden in Nazi-Deutschland oder während des Holocaust und offenbaren einen tiefen Mangel an Empathie gegenüber den Opfern des Holocaust oder die Unfähigkeit, Jüdinnen:Juden als Opfer zu begreifen.“<sup>10</sup> Darüber hinaus ebnen solche Äußerungen den Weg für den Ausdruck antisemitischer Stereotypen in der Gesellschaft. Sie sind nicht nur unangemessen, sondern auch schädlich.

9 Protect the Facts Global Campaign: [www.againsthologocaustdistortion.org/](http://www.againsthologocaustdistortion.org/).

10 History under attack: Holocaust denial and distortion on social media, englischsprachiger Bericht, veröffentlicht von UN und UNESCO, 2022, S. 38.

Die israelische Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem forderte in einer Erklärung dazu auf, solche fehlgeleiteten und beleidigenden Parallelen nicht zu ziehen, da sie die schrecklichen Gräueltaten, die begangen wurden, verharmlosen und die Erinnerung an die Opfer und Überlebenden verunglimpfen. Auch der Antisemitismusbeauftragte der Bundesregierung, Felix Klein, erklärte, dass die Vergleiche von Protestierenden gegen die Corona-Maßnahmen mit den Opfern des Nationalsozialismus die tatsächlichen Opfer verhöhnnten und den Holocaust relativierten: „Der Holocaust ist kein Abziehbild für jedwede Opfergeföhle.“<sup>11</sup>

### Fallbeispiel 2: „Der Holocaust auf ihrem Teller“

Im Jahr 2003 organisierte die Tierschutzorganisation PETA – People for Ethical Treatment of Animals – eine Ausstellung mit dem Titel „Der Holocaust auf ihrem Teller“, in der Fotografien des Holocaust mit Abbildungen aus der Massentierhaltung gleichgesetzt wurden, z. B. Bilder von Kindern hinter Stacheldraht mit solchen von Schweinen hinter Gittern; abgemagerte Menschen mit abgemagerten Tieren; und Menschen, eingepfercht in Kojen in einer Baracke des Konzentrationslagers Buchenwald, mit Hühnern in Legebatteriehaltung. Ziel der Ausstellung war es, das Bewusstsein für die unmenschliche Behandlung von Tieren in der Massentierhaltung und bei Massentiertransporten zu schärfen.

Abraham Foxman, der damalige Direktor der US-amerikanischen Menschenrechtsorganisation Anti-Defamation League und Überlebender des Holocaust, betonte damals, dass die Misshandlung von Tieren zwar abzulehnen sei, dass aber „der Versuch von PETA, die vorsätzliche systematische Ermordung von Millionen von Jüdinnen:Juden mit der Frage der Tierrechte zu vergleichen, abscheulich ist“. Die Ausstellung wurde höchstrichterlich mit der Begründung verboten, es handele sich um eine „Bagatellisierung und Banalisierung des Schicksals der Holocaustopfer“.<sup>12</sup>

11 Antisemitismusbeauftragter spricht von Verharmlosung des Holocausts: [www.zeit.de/politik/deutschland/2020-11/querdenken-bewegung-antisemitismusbeauftragter-vergleich-holocaust-corona-beschaerankungen](http://www.zeit.de/politik/deutschland/2020-11/querdenken-bewegung-antisemitismusbeauftragter-vergleich-holocaust-corona-beschaerankungen).

12 Bestätigung des Verbotsurteils durch das Bundesverfassungsgericht: [www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2009/bvg09-029.html](http://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2009/bvg09-029.html).

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte bestätigte in seinem Urteil, dass die Kampagne als Banalisierung der Holocaustopfer gewertet werden müsse.<sup>13</sup>

### Fallbeispiel 3: Verspottung des Holocaust

Mit „Humor“ und Spott wird über die Sozialen Medien eine Verzerrung des Holocaust verbreitet. Die Gründe, die Menschen dazu bewegen, dies zu tun, können von dem Versuch, Akzeptanz und Legitimität in der breiten Öffentlichkeit zu erlangen, über die Verbreitung rassistischer, weißer Vorherrschaftsideologien, die Anwerbung und Radikalisierung von Menschen für extremistische Gruppen bis hin zur Verwendung einer gemeinsamen, verdeckten Sprache und von Signalen zur Stärkung des Gefühls der Gruppenidentität reichen.<sup>14</sup>

Solche Erscheinungsformen sind jedoch nicht auf die Online-Welt beschränkt. So widmete sich beispielsweise 2015 die Kunstaussstellung „My Poland. On Recalling and Forgetting“ im estnischen Kunstmuseum Tartu auf verschiedene Weise dem „Gedenken“ an den Holocaust, unter anderem „durch das Prisma des Humors“. Die Ausstellung wurde mit einem Plakat beworben, ähnlich einem Foto, das nach der Befreiung von Auschwitz aufgenommen wurde, mit dem Unterschied, dass die „jüdischen Häftlinge“ gut genährt und gekleidet waren und in die Kamera grinsten. Ein Video in der Ausstellung zeigte nackte Schauspieler, die in einer vermeintlichen Gaskammer Fangen spielen. Eine Grafik enthielt den Schriftzug „Hollywood“ auf den Hügeln von Los Angeles, der durch das Wort „Holocaust“ ersetzt war.

Die Ausstellung löste in Estland und darüber hinaus Empörung aus. Die kritisierten Teile der Ausstellung wurden schließlich entfernt.

### Fallbeispiel 4: Holocaust ohne Jüdinnen:Juden

Der Holocaust war die systematische, staatlich organisierte Verfolgung und Ermordung von sechs Millionen Jüdinnen:Juden durch das nationalsozialistische Deutschland, seine Verbündeten und Kollaborateur:innen. Obwohl es sich um eine anerkannte historische Tatsache handelt, gibt es Versuche, die ignorieren oder ausblenden, dass der Massenmord an Jüdinnen:Juden geschah, nur weil sie Jüdinnen:Juden waren.

In vielen Ländern etwa wird auf Gedenktafeln an Orten der Massenerschießungen nicht erwähnt, dass die Opfer Jüdinnen:Juden waren. Anstatt dessen werden allgemeinere Begriffe wie „friedliche Bürger“ oder „unschuldige Menschen“ verwendet. Auch in Reden von Staats- und Regierungschefs auf Holocaust-Gedenkveranstaltungen wird zuweilen nicht erwähnt, dass Jüdinnen:Juden die Opfer des Holocaust waren. Millionen anderer unschuldiger Zivilist:innen wurden von den Nationalsozialisten und ihren Kollaborateur:innen verfolgt und ermordet, aber der Antisemitismus und die Absicht, alle Jüdinnen:Juden zu vernichten, standen im Mittelpunkt der nationalsozialistischen Rassenideologie. Die Nationalsozialisten definierten, wer als Jüdin oder Jude zu gelten habe, also dem Völkermord zum Opfer fallen sollte. Antisemitische Vorurteile und Zuschreibungen können die Anerkennung von Jüdinnen:Juden als Opfer des Holocaust verhindern.

### Fallbeispiel 5: Verherrlichung des Völkermords an Sinti:zze und Rom:nja

In verschiedenen Ländern werden die Nationalsozialisten und ihre Kollaborateur:innen für ihr Vorgehen gegen die Roma gelobt und zu ähnlichen Taten in der Gegenwart angestiftet oder es wird zumindest darauf angespielt. Die im Jahr 2022 veröffentlichte Studie **Roma Holocaust/Roma Genocide in Southeastern Europe – Between Oblivion, Acknowledgment and Distortion** verweist darauf, dass in verschiedenen Ländern rassistische Äußerungen wie „zu schade, dass [Hitler] nicht mit ihnen aufgeräumt hat“ oder „die Roma hätten es verdient, in Konzentrationslager geschickt zu werden“ zu beobachten waren.<sup>15</sup> Vermeintliche Witze tarnen die Verherrlichung des Völkermords an den Roma. So sagte der Komiker Jimmy Carr in seiner Netflix-Show „Jimmy Carr – His Dark Material“ zu Weihnachten 2021: „Wenn die Leute über den Holocaust sprechen, sprechen sie über die Tragödie von sechs Millionen jüdischen Leben, die durch die Nazi-Kriegsmaschine verloren wurden“. [...] „Aber sie erwähnen niemals die tausenden ‚Zigeuner‘, die von den Nazis getötet wurden. Niemand will jemals darüber sprechen – weil niemand jemals über die positiven Aspekte sprechen möchte.“ Dafür erhielt Carr während der Sendung Gelächter und Beifall. Auf die Frage, ob er seinen Witz bedauere, schwieg der Komiker.

<sup>13</sup> Verbot der Holocaust-Plakataktion war rechtens – Zentralrat der Juden begrüßt Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte: [www.juedische-allgemeine.de/politik/verbot-der-holocaust-plakataktion-war-rechtens/](http://www.juedische-allgemeine.de/politik/verbot-der-holocaust-plakataktion-war-rechtens/).

<sup>14</sup> History under attack: Holocaust denial and distortion on social media, veröffentlicht von UN and UNESCO 2022, S. 38.

<sup>15</sup> The Roma Holocaust/Roma Genocide in Southeastern Europe – Between Oblivion, Acknowledgment and Distortion, published by The Auschwitz Institute for the Prevention of Genocide and Mass Atrocities and the Roma Program at the François-Xavier Bagnoud Center for Health and Human Rights, Harvard University: [www.rm.coe.int/the-roma-holocaust-roma-genocide-in-southeastern-europe-report/1680a8a4c9](http://www.rm.coe.int/the-roma-holocaust-roma-genocide-in-southeastern-europe-report/1680a8a4c9).

## Fallbeispiel 6: Vorsätzliche Verzerrung des Holocaust auf Wikipedia

2023 veröffentlichten die Autoren Jan Grabowski, Historiker an der Universität Ottawa/Kanada, und Shira Klein von der Chapman University in Kalifornien einen Artikel, der die systematische, absichtliche Verzerrung der Geschichte des Holocaust auf der englischsprachigen Wikipedia-Plattform, der weltweit größten frei zugänglichen Enzyklopädie, aufdeckt.<sup>16</sup> Ihre Untersuchung zeigt, dass die Wikipedia-Seiten zur Geschichte des Holocaust den polnischen Antisemitismus verharmlosen, die Rolle der Polen bei der Rettung der Jüdinnen:Juden übertreiben und unter anderem unterstellen, dass die meisten Jüdinnen:Juden den Kommunismus unterstützten und sich mit den Kommunisten gegen die Polen verschworen.

Die Forscher:innen entdeckten, dass die Wikipedia-Redakteur:innen unzuverlässige Informationsquellen verwendeten und randständige Historiker:innen zitierten, anstatt die Forschung prominenter Historiker:innen auf ihrem Gebiet zu nennen. Ein Beispiel ist der Versuch, die Werke von Ewa Kurek, einer polnischen Schriftstellerin, die des Antisemitismus beschuldigt wurde, als zuverlässige Quelle darzustellen. Kurek hat unbegründete Behauptungen aufgestellt, wie z.B., dass Jüdinnen:Juden das Leben in den Ghettos der Nationalsozialisten genossen, und die Zahl der jüdischen Opfer heruntergespielt. Ein weiteres Beispiel ist ein Wikipedia-Eintrag, in dem es heißt, dass „viele polnische Nichtjuden Hunderttausende ihrer jüdischen Nachbarn versteckten“. Zur Erklärung, dass diese Aussage übertrieben ist, schreibt Grabowski: „Wenn man bedenkt, dass nicht mehr als 30.000 (von mehr als drei Millionen) polnische Jüdinnen:Juden den Krieg und die Besatzung auf polnischem Territorium überlebten – viele von ihnen ohne polnische Hilfe –, ist die Behauptung, dass Hunderttausende von Jüdinnen:Juden in polnischen Häusern Unterschlupf fanden, unsinnig.“

## Fallbeispiel 7: Verzerrung des Holocaust durch Persönlichkeiten der Politik

In einer Reihe von Ländern und Staaten nutzen politische Parteien die Leugnung und Verzerrung des Holocaust als Teil ihrer politischen Programme, um die eigene nationale Verantwortung für die Verbrechen des Holocaust zu relativieren. Obwohl sie weder den Holocaust in Europa noch die Verantwortung NS-Deutschlands leugnen, weisen sie die Beteiligung der Menschen vor Ort und die Rolle der jeweiligen Regierungen, die mit NS-Deutschland kollaboriert oder sich mit ihm verbündet haben, weit von sich. So wird etwa die Beteiligung eigener Staatsbürger:innen an der Ermordung von jüdischen Kindern, Frauen und Männern geleugnet.

Um dieses Kapitel des nationalen Geschichtsnarrativs zu verzerren, spielen Politiker:innen und politische Gruppierungen nicht nur die Opferzahlen herunter, sondern z.B. auch Größe und Charakter jener Konzentrationslager, die von den nationalen Regimen eingerichtet oder verwaltet wurden. Solche Narrative können z.B. die Funktion eines Lagers als Massenvernichtungsort verschleiern, wenn behauptet wird, die Tötungsstätten hätten nur als Arbeits- oder Internierungslager gedient.

<sup>16</sup> [www.digitalcommons.chapman.edu/history\\_articles/74/](http://www.digitalcommons.chapman.edu/history_articles/74/).

# Die Auswirkungen der Verfälschung des Holocaust

## Dauer der Lerneinheit

60 Minuten

## Anzahl TN

5–30 Personen

## Arbeitsmodus

Gruppenarbeit, Plenum

## Lernziele

- Sensibilisierung für mögliche Auswirkungen der Holocaust-Verfälschung auf verschiedene gesellschaftliche Gruppen,
- Empathie für die verschiedenen Gruppen entwickeln, die von Holocaust-Verfälschung betroffen sind,
- Sensibilisierung für die Auswirkungen, die die Verfälschung des Holocaust auf die Gesellschaft insgesamt haben kann.

## Weiterführende Materialien und Quellen

- Holocaust Memory at Risk. The distortion of Holocaust History across Europe: [www.ushmm.org/m/pdfs/USHMM-Holocaust-Memory-at-Risk-2021.pdf](http://www.ushmm.org/m/pdfs/USHMM-Holocaust-Memory-at-Risk-2021.pdf) ↗
- Antisemitismus in den Sozialen Medien, hrsg. v. Monika Hübscher, Sabine von Mering, Leverkusen-Opladen, Verlag Barbara Budrich, 2024
- The Roma Holocaust/Roma Genocide in Southeastern Europe – Between Oblivion, Acknowledgment and Distortion, published by The Auschwitz Institute for the Prevention of Genocide and Mass Atrocities and the Roma Program at the François-Xavier Bagnoud Center for Health and Human Rights, Harvard University, 2022: [www.rm.coe.int/the-roma-holocaust-roma-genocide-in-southeastern-europe-report/1680a8a4c9](http://www.rm.coe.int/the-roma-holocaust-roma-genocide-in-southeastern-europe-report/1680a8a4c9) ↗
- Antisemitism on Twitter Before and After Elon Musk's Acquisition, research report from CASM Technology and ISD: [www.isdglobal.org/wp-content/uploads/2023/03/Antisemitism-on-Twitter-Before-and-After-Elon-Musks-Acquisition.pdf](http://www.isdglobal.org/wp-content/uploads/2023/03/Antisemitism-on-Twitter-Before-and-After-Elon-Musks-Acquisition.pdf) ↗
- Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus e. V. – Methodensammlung zu sekundärem (post-Holocaust) Antisemitismus [www.anders-denken.info/agieren?field\\_topic\\_tid=84&field\\_target\\_group\\_tid=All&field\\_duration\\_tid=All](http://www.anders-denken.info/agieren?field_topic_tid=84&field_target_group_tid=All&field_duration_tid=All) ↗
- Holocaust Distortion: A Lecture by Professor Yehuda Bauer [www.youtube.com/watch?v=KVrekt\\_o-Ho&t=1s](http://www.youtube.com/watch?v=KVrekt_o-Ho&t=1s) ↗ [über Einstellungen mit deutschem Untertitel erhältlich]
- Juliane Wetzel, Soft Denial in Different Political and Social Areas on the Web, in: Anthony McElligott/Jeffrey Herf, Antisemitism before and since the Holocaust, (Palgrave Macmillan), Basingstoke/Hampshire 2017, S. 305–331
- Juliane Wetzel, Neue Herausforderungen jenseits der Holocaustleugnung: Holocaust-Verfälschung/Verzerrung. [www.anders-denken.info/informieren/neue-herausforderungen-jenseits-der-holocaustleugnung-holocaust-verb%3%A4lschungverzerrung](http://www.anders-denken.info/informieren/neue-herausforderungen-jenseits-der-holocaustleugnung-holocaust-verb%3%A4lschungverzerrung) ↗
- Juliane Wetzel, Eine Trivialisierung des Holocaust? Der 23. August als Gedenktag an die Opfer von Stalinismus und Nationalsozialismus, in: Wolfgang Benz (Hrsg.), Ein Kampf um Deutungshoheit. Politik, Opferinteressen und Historische Forschung. Die Auseinandersetzung um die Gedenk- und Begegnungsstätte Leistikowstraße Potsdam, Metropol Verlag: Berlin, 2013, S. 250–263.
- Holocaust Distortion in Europe: Documentation and Analysis from Five Countries Towards a common framework, Berlin 2024, [www.enma.eu/wp-content/uploads/ENMA-Holocaust-Distortion-in-Europe.pdf](http://www.enma.eu/wp-content/uploads/ENMA-Holocaust-Distortion-in-Europe.pdf) ↗

- Nationale Strategien der Bekämpfung von Antisemitismus: European Union: [www.commission.europa.eu/strategy-and-policy/policies/justice-and-fundamental-rights/combating-discrimination/racism-and-xenophobia/combating-antisemitism/eu-strategy-combating-antisemitism-and-fostering-jewish-life-2021-2030\\_de](http://www.commission.europa.eu/strategy-and-policy/policies/justice-and-fundamental-rights/combating-discrimination/racism-and-xenophobia/combating-antisemitism/eu-strategy-combating-antisemitism-and-fostering-jewish-life-2021-2030_de) ↗
- Nationale Strategie gegen Antisemitismus und für jüdisches Leben (NASAS), Deutschland: [www.antisemitismusbeauftragter.de/SharedDocs/downloads/Webs/BAS/DE/nasas.html](http://www.antisemitismusbeauftragter.de/SharedDocs/downloads/Webs/BAS/DE/nasas.html) ↗
- Bericht der Bundesregierung zum Stand der Bekämpfung des Antisemitismus in Deutschland, 2024: [www.antisemitismusbeauftragter.de/SharedDocs/downloads/Webs/BAS/DE/bericht\\_stand\\_antisemitismus.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=5](http://www.antisemitismusbeauftragter.de/SharedDocs/downloads/Webs/BAS/DE/bericht_stand_antisemitismus.pdf?__blob=publicationFile&v=5) ↗
- Nationale Strategie der Republik Österreich zur Verhütung und Bekämpfung aller Formen von Antisemitismus, Wien 2021: [www.bundeskanzleramt.gv.at/dam/jcr:8bd2975f-0483-4e74-abd9-d66446195d7c/antisemitismusstrategie.pdf](http://www.bundeskanzleramt.gv.at/dam/jcr:8bd2975f-0483-4e74-abd9-d66446195d7c/antisemitismusstrategie.pdf) ↗
- Nationale Strategie gegen Antisemitismus 2.0 (Österreich), Wien 2025: [www.bundeskanzleramt.gv.at/dam/jcr:750dec5b-c99d-4c95-ba6d-3abde6141618/nationale\\_strategie\\_gegen\\_antisemitismus\\_2-0\\_bf.pdf](http://www.bundeskanzleramt.gv.at/dam/jcr:750dec5b-c99d-4c95-ba6d-3abde6141618/nationale_strategie_gegen_antisemitismus_2-0_bf.pdf) ↗
- Republik Österreich, Umsetzungsbericht 2023/2024. Gesamtevaluierung Nationale Strategie gegen Antisemitismus, Wien 2024: [www.bundeskanzleramt.gv.at/dam/jcr:c36f67cd-4a6e-45fb-9a41-d54b9b1e1e16/umsetzungsbericht-2023-2024\\_nas-kampf-gegen-antisemitismus\\_bf.pdf](http://www.bundeskanzleramt.gv.at/dam/jcr:c36f67cd-4a6e-45fb-9a41-d54b9b1e1e16/umsetzungsbericht-2023-2024_nas-kampf-gegen-antisemitismus_bf.pdf) ↗
- Schweizerische Eidgenossenschaft, Der Bundesrat, Nationale Strategie gegen Rassismus und Antisemitismus 2026–2031, 8. Dezember 2025: [www.cms.news.admin.ch/dam/de/der-schweizerische-bundesrat/dSR3-qCfnN-6/nationale+Strategie+gegen+Rassismus+und+Antisemitismus\\_DE.pdf](http://www.cms.news.admin.ch/dam/de/der-schweizerische-bundesrat/dSR3-qCfnN-6/nationale+Strategie+gegen+Rassismus+und+Antisemitismus_DE.pdf) ↗

## Beschreibung der Lerneinheit

Die Teilnehmenden sollen sich in diesem Modul darüber Gedanken machen, welche Mitglieder der Gesellschaft von Holocaust-Verfälschung betroffen sind und wie sie diese Erkenntnisse in ihre Arbeit integrieren bzw. auch andere in ihrem Arbeitsumfeld dafür sensibilisieren können.

## Ablauf

### 1.

Zunächst werden die Teilnehmer:innen gebeten, im Plenum Gruppen zu benennen, die ihrer Meinung nach von der Verfälschung des Holocaust betroffen sind. Der/die Trainer:in (oder ein/e Freiwillige/r) schreibt den von der Gruppe identifizierten Personenkreis auf ein Flipchart oder eine virtuelle Tafel.

### 2.

Anschließend teilen sich die Teilnehmenden in Gruppen von vier bis fünf Personen auf, die die konkreten Folgen der Holocaust-Verfälschung für die im Plenum identifizierten Personen und Institutionen diskutieren. Der/die Trainer:in wird diese gleichmäßig auf die Kleingruppen verteilen, so dass jede Gruppe sich über zwei bis vier betroffene Personen bzw. Institutionen Gedanken macht und darüber diskutiert, inwiefern diese von Holocaust-Verfälschung betroffen sind. Nach der Gruppenarbeit berichtet jede Gruppe über die wichtigsten Aspekte ihrer Diskussion im Plenum. Falls nicht bereits von den Teilnehmer:innen erwähnt, können die folgenden Kategorien einbezogen werden:

- Holocaustüberlebende
- Nachkommen von Holocaustüberlebenden
- Jüdische Gemeinden
- Politische Entscheidungsträger:innen und Regierungsbeamt:innen
- Historiker:innen, Expert:innen und Journalist:innen
- Museen/Gedenkstätten
- Lehrer:innen und Erzieher:innen
- Junge Menschen
- Menschen, die den Holocaust verfälschen

### 3.

Der/die Trainer:in leitet eine Nachbesprechung, die die folgenden Fragen enthält:

- War es schwierig zu erkennen, welche Menschen und wie viele Menschen von Holocaust-Verfälschung betroffen sind? Warum?
- Waren Sie von einigen Ideen, die in der Gruppe genannt wurden, überrascht? In welcher Weise?
- Welche langfristigen Auswirkungen kann die Verfälschung des Holocaust auf unsere Gesellschaft haben?
- Wer trägt Ihrer Meinung nach die Verantwortung für die Bekämpfung der Holocaust-Verfälschung? Und warum?
- Welche Verantwortung tragen Sie Ihrer Meinung nach ganz persönlich bei der Bekämpfung der Holocaust-Verfälschung?

### 4.

Der/die Trainer:in schließt mit der Feststellung, dass die Verfälschung des Holocaust einen starken Einfluss auf die Gesellschaft hat. Dies trifft sowohl auf die spezifische Art und Weise zu, in der die Ereignisse des Holocaust verfälscht werden, als auch dann, wenn sie, kombiniert mit anderen Narrativen, zu einem Angriff auf Wissenschaft und demokratische Debatten führt und damit Vertrauen und Respekt gegenüber der Wahrheit zerstört.

# Menschenrechte und Holocaust-Verfälschung

„Wo fangen Menschenrechte an? An den kleinen Plätzen, nahe dem eigenen Heim. So nah und so klein, dass diese Plätze auf keiner Landkarte der Welt gefunden werden können. Und doch sind diese Plätze die Welt des Einzelnen: Die Nachbarschaft, in der er lebt, die Schule oder die Universität, die er besucht, die Fabrik, der Bauernhof oder das Büro, in dem er arbeitet. Das sind die Plätze, wo jeder Mann, jede Frau und jedes Kind gleiche Rechte, gleiche Chancen und gleiche Würde ohne Diskriminierung sucht. Solange diese Rechte dort keine Geltung haben, sind sie auch woanders nicht von Bedeutung.“

**Eleanor Roosevelt, 1948**

## Übersicht

### Zielgruppe des Moduls

Ausbilder:innen, die mit politischen Entscheidungsträger:innen und Regierungsbeamten:innen arbeiten

### Lernziele des Moduls

Die Teilnehmenden sollen:

- ein kritisches Verständnis für den Zusammenhang zwischen Holocaust-Verfälschung und Menschenrechten entwickeln
- sensibilisiert werden für die Art und Weise, wie Verfälschungen antisemitische Narrative verstärken
- ermutigt werden, sich aktiv für den Schutz von Menschenrechten einzusetzen

### Lerneinheiten des Moduls

#### LERNEINHEIT A:

Holocaust-Verfälschung und Menschenrechte

#### LERNEINHEIT B:

Holocaust-Verfälschung und Antisemitismus

### Weiterführende Materialien und Quellen

- ADL/Echoes & Reflections: Analyzing Propaganda and Teaching Media Literacy [www.adl.org/sites/default/files/propaganda-and-media-literacy-the%20holocaust-as-a-case-study.pdf](http://www.adl.org/sites/default/files/propaganda-and-media-literacy-the%20holocaust-as-a-case-study.pdf) ↗ [Englisch]
- Information zum Thema Menschenrechte von OHCHR: What are human rights? [www.ohchr.org/en/what-are-human-rights](http://www.ohchr.org/en/what-are-human-rights) ↗
- Council of Europe [www.coe.int/en/web/compass/chapter-4](http://www.coe.int/en/web/compass/chapter-4) ↗
- The Legitimate Limits to Freedom of Expression: the Three-Part Test, Video der UNESCO: [www.youtube.com/watch?v=Wg8fVtHPDag](https://www.youtube.com/watch?v=Wg8fVtHPDag) ↗
- Meinungsfreiheit und ihre Grenzen – Bundeszentrale für politische Bildung (BpB): [www.bpb.de/themen/politisches-system/abdelkatie/311350/meinungsfreiheit/](http://www.bpb.de/themen/politisches-system/abdelkatie/311350/meinungsfreiheit/)
- Dossier zu Menschenrechten (Artikel 1 &19) – BpB: [www.bpb.de/themen/recht-justiz/dossier-menschenrechte/](http://www.bpb.de/themen/recht-justiz/dossier-menschenrechte/) ↗
- Natascha Müller, Menschenrechte und Antisemitismus. Die transnationale BDS-Kampagne gegen Israel, Bielefeld 2022
- European Union Agency for Fundamental Rights (FRA), Monitoring and recording antisemitism in the EU – State of play and ways forward, Wien 2026, [www.fra.europa.eu/en/publication/print/pdf/node/47795](http://www.fra.europa.eu/en/publication/print/pdf/node/47795) ↗

## Beschreibung des Moduls

Dieses Modul möchte die Teilnehmenden dazu anregen, die tiefgreifenden gesellschaftlichen Auswirkungen der Holocaust-Verfälschung zu reflektieren. Es geht nicht nur um ein historisches Thema, sondern um eine aktuelle Bedrohung für demokratische Werte, wissenschaftliche Integrität und den Schutz der Menschenrechte. Zudem sollen sie die Verwobenheit von Holocaust-Verfälschung und Hassreden, Fake News und antidemokratischer Propaganda erkennen. Dazu werden vor allem die allgemeinen Menschenrechte besprochen.



**Wichtig:** Die Trainer:innen sollten eine moderierende Rolle einnehmen, keine Urteile über Meinungen fällen, aber klar menschenrechtswidrige Äußerungen identifizieren und gemeinsam mit den Teilnehmenden reflektieren.

# Holocaust-Verfälschung und Menschenrechte

## Dauer der Lerneinheit

90 Minuten (Teil 1 und Teil 2 jeweils 45 Minuten)

## Anzahl TN

5–30 Personen

## Lernziele

- Die Teilnehmenden zum Nachdenken über die Auswirkungen der Verfälschung des Holocaust auf die Menschenrechte anregen
- Anregung von Diskussionen und kritischem Denken über den Zusammenhang im Spannungsfeld von Redefreiheit und Holocaust-Verfälschung
- Die Teilnehmer:innen setzen sich mit den Werten der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte in Bezug auf Holocaust-Verfälschungen auseinander

## Material und Quellen

- Dossier zu Menschenrechten (Artikel 1 & 19) – BpB: [www.bpb.de/themen/recht-justiz/dossier-menschenrechte/](http://www.bpb.de/themen/recht-justiz/dossier-menschenrechte/) ↗
- Moderationskarten, Stifte

## Beschreibung der Lerneinheit

In **LERNEINHEIT A** reflektieren die Teilnehmenden über den Zusammenhang zwischen der Verfälschung des Holocaust und der Verletzung von Normen und Werten der Menschenrechte. Sie ermöglicht eine tiefergehende Reflektion zu den Gefahren von Holocaust-Verfälschung und fördert kritisches Denken über Meinungsfreiheit und Wahrheitspflicht. Da der Schwerpunkt dieser Aktivität auf einem konstruktiven Umgang mit Meinungsverschiedenheiten und der Anregung zu Reflexionen liegt, sollten die Trainer:innen in diesem Teil keine Stellung beziehen oder die Aussagen kommentieren. Während der Nachbesprechung können die Trainer:innen Aussagen klären und weitere Informationen anbieten, wobei sie auch auf einige der geäußerten Meinungen eingehen können, um sie zur Diskussion zu stellen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass alle Meinungen toleriert werden sollten. Jede Äußerung von Hassreden oder Meinungen, die den Werten der Menschenrechte zuwiderlaufen, sollte angesprochen und dekonstruiert werden.

Aus diesem Grund ist es wichtig, von Beginn der Schulung an einen sicheren Lernraum zu schaffen, in dem sich die Teilnehmer:innen frei fühlen, sich zu äußern, aber auch offen dafür sind, herausgefordert zu werden.

Die Einheit ist in zwei Teile gegliedert:

**TEIL 1:** Reflexion zu Werten der Menschenrechte und deren Konflikt mit Verfälschung

**TEIL 2:** Meinungsfreiheit im Spannungsfeld zur Holocaust-Verfälschung

# Ablauf

## Teil 1 (45 Minuten)

### 1.

Zunächst wird daran erinnert, dass das internationale System der Menschenrechte unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg als Reaktion auf die nationalsozialistischen Verbrechen – insbesondere den Holocaust – geschaffen wurde. Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (1948) formuliert grundlegende Mindeststandards, die allen Menschen ein Leben in Würde ermöglichen sollen. Um eine inhaltliche Grundlage für die Auseinandersetzung zu schaffen, wird den Teilnehmenden der erste Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte zugänglich gemacht – zum Beispiel über einen Bildschirm, ein Flipchart oder als Handout.

#### Tipp:

Gegebenenfalls ist es sinnvoll, den Teilnehmer:innen Zeit zu geben, alle Menschenrechte nochmal zu lesen, falls sie damit nicht vertraut sind.

#### Artikel 1

Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Brüderlichkeit begegnen.

### 2.

Der/die Trainer:in vermittelt den Teilnehmer:innen die wichtigsten Werte, auf denen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte basiert: **Gleichheit, Würde, Freiheit, Respekt und Gerechtigkeit**. In Kleingruppen von vier bis fünf Personen sollen die Teilnehmenden diskutieren, inwiefern die Verfälschung des Holocaust diesen Werten widerspricht.

Mögliche Bezugspunkte für die Teilnehmer:innen können sein:

- Freiheit und Diskriminierung
- Gedanken-, Gewissens und Religionsfreiheit
- Meinungs- und Informationsfreiheit
- Recht auf Bildung
- Recht auf Teilnahme am kulturellen Leben der Gemeinschaft

### 3.

Anschließend stellen die Kleingruppen gegenseitig im Plenum ihre Ergebnisse vor und diskutieren diese gemeinsam. Der/die Trainer:in fügt gegebenenfalls Aspekte hinzu, falls diese nicht im Gespräch aufkommen. Bspw.:

#### (a) Schwächung demokratischer Prinzipien:

Staatlich gelenkte oder geduldete Verfälschungen des Holocaust beeinträchtigen zentrale Pfeiler einer demokratischen Gesellschaft – darunter den freien, faktenbasierten Dialog, die akademische Freiheit, das Recht auf Bildung und die Meinungsfreiheit. Indem historische Tatsachen verzerrt oder geleugnet werden, wird das Vertrauen in Wahrheit und Fakten untergraben.

#### (b) Förderung von Antisemitismus und Gewalt:

Die Verzerrung des Holocaust verstärkt den Antisemitismus und kann zu Gewalt anstiften, die das Freisein von Diskriminierungen und sogar das Recht auf Leben verletzt.

#### (c) Untergrabung von Gerechtigkeit:

Wenn Täter des Holocaust rehabilitiert oder ihre Verbrechen verschwiegen werden, gefährdet dies die Prinzipien von Rechtsstaatlichkeit und Gerechtigkeit. Es entsteht ein verzerrtes Geschichtsbild, das Verantwortung relativiert und Unrecht bagatellisiert.

#### (d) Verletzung der Menschenwürde:

Die Verfälschung des Holocaust verletzt die Würde der Opfer und Überlebenden sowie die Würde anderer Menschen, indem sie deren Recht auf Information und Bildung bedroht.

#### (e) Verstoß gegen das Recht auf Wahrheit:

Das Recht auf Wahrheit wird häufig im Zusammenhang mit schweren Menschenrechtsverletzungen und Verstößen gegen das humanitäre Völkerrecht geltend gemacht. Das Recht auf Wahrheit bedeutet, die volle und vollständige Wahrheit über die Ereignisse, ihre spezifischen Umstände und die daran Beteiligten zu kennen, einschließlich der Umstände, unter denen die Verletzungen stattfanden, sowie die Gründe dafür. Die Verfälschung des Holocaust kann dieses Recht verletzen.

### 4.

Nachdem jede Gruppe ihre Ergebnisse präsentiert hat, findet eine Nachbesprechung statt, die von folgenden Fragen geleitet ist:

- Welche neuen Perspektiven hat diese Einheit für Sie eröffnet?
- Was ist der wichtigste Lernpunkt, den Sie aus dieser Einheit mitnehmen?
- Wie kann uns der Blick auf die Menschenrechte helfen, die Auswirkungen der Verfälschung des Holocaust besser zu verstehen?

## Teil 2 (45 Minuten)

### 1.

Der/die Trainer:in informiert die Teilnehmer:innen darüber, dass sie sich nun gemeinsam auf das Menschenrecht auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung fokussieren werden. Um eine inhaltliche Grundlage für die Auseinandersetzung zu schaffen, wird den Teilnehmenden der Artikel 19 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte zugänglich gemacht – zum Beispiel über einen Bildschirm, ein Flipchart oder als Handout.

#### Artikel 19

Jeder hat das Recht auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung; dieses Recht schließt die Freiheit ein, Meinungen ungehindert anzuhängen sowie über Medien jeder Art und ohne Rücksicht auf Grenzen Informationen und Gedankengut zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

### 2.

Der/die Trainer:in erklärt den Teilnehmer:innen, dass dieses Recht kein absolutes Recht ist, sondern unter bestimmten Bedingungen eingeschränkt werden kann. Gemeinsam mit den TN wird dann für fünf bis zehn Minuten darüber gesprochen, unter welchen Bedingungen das Recht auf freie Meinungsäußerung eingeschränkt werden kann. Zum Beispiel sind Versuche bestimmter Länder, verfälschte oder verzerrte Narrative zu verbreiten (um ihre Verantwortung am Holocaust auf andere Länder oder Personengruppen zu projizieren) und gleichzeitig diejenigen zu bestrafen, die das Gegenteil behaupten, keine gerechtfertigten Einschränkungen der Meinungsfreiheit. Sie sind vielmehr Beispiele für die Verfälschung des Holocaust. Die Einschränkung legitimer historischer Forschung, öffentlicher Diskussionen und Veranstaltungen verstößt gegen die internationalen Standards der Meinungsfreiheit. Darunter fällt allerdings nicht die Leugnung des Holocaust. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte hat entschieden, dass die Holocaust-Leugnung nicht durch die Europäische Menschenrechtskonvention geschützt ist. In Deutschland, Österreich, der Schweiz und vielen anderen europäischen Ländern, aber auch in Israel und der Russischen Föderation ist die Holocaust-Leugnung strafbar. Einige Gerichte in den Vereinigten Staaten und im Vereinigten Königreich haben in Gerichtsurteilen festgestellt, dass der Holocaust eine offenkundige Tatsache ist, die keiner weiteren Beweiserhebung bedarf. Darüber hinaus gibt es in den einzelnen Ländern verschiedene Gesetze und Vorschriften in Bezug auf Hassreden, d. h. dass die Redefreiheit unter bestimmten Bedingungen eingeschränkt und auch strafrechtlich verfolgt werden kann. In einigen Kontexten kann die

nationale Gesetzgebung die Leugnung des Holocaust unter Strafe stellen, während staatliche Institutionen Formen der Holocaust-Verfälschung propagieren oder fördern.

### 3.

Anschließend führt der/die Trainer:in eine Positionierungsübung mit den TN durch. Dafür bittet er/sie alle aufzustehen und erklärt, dass eine Reihe von Aussagen vorgelesen wird, zu denen sich die TN im Raum entlang einer imaginierten Linie positionieren sollen. Wer einer Aussage zustimmt, stellt sich auf die Seite des Raumes, die mit „Ich stimme vollkommen zu“ gekennzeichnet ist, wer nicht zustimmt, auf die Seite des Raumes, die für „Ich stimme absolut nicht zu“ vorgesehen ist. Möglich ist aber auch, sich zwischen den beiden Aussagen aufzustellen. Nachdem sich die TN zu einer Aussage positioniert haben, sollen einige erläutern, wieso sie sich dort positioniert haben. Sie dürfen auch aufeinander reagieren.

#### Tipp:

Online könnte man diese Methode bspw. mit Mentimeter durchführen.

Die Aussagen sollen zum Nachdenken über den Zusammenhang zwischen der Verfälschung des Holocaust und den Menschenrechten anregen. Sie verdeutlichen, wie wichtig es ist, Meinungsverschiedenheiten auf respektvolle Art und Weise auszudrücken und die Kraft der Argumentation zu nutzen. Es ist nicht notwendig, zu Beginn der Aktivität sehr ins Detail zu gehen, da sich viele der Punkte im Laufe der Diskussion herauskristallisieren sollten.

#### Aussagen:

(Die Aussagen werden zu pädagogischen Zwecken verwendet, um das Nachdenken und die Diskussion anzuregen und die Teilnehmenden mit verschiedenen Standpunkten zu konfrontieren; sie stellen nicht die Positionen der Organisationen dar, die dieses Training fördern.)

- (a) Die Einschränkung der Meinungsfreiheit und des Rechts auf freie Meinungsäußerung kann Holocaust-Verfälschung nicht bekämpfen und wird die Menschen nur verärgern.
- (b) Holocaust-Verfälschung kann bekämpft werden, indem genaue und dokumentierte Fakten über den Holocaust präsentiert werden.
- (c) Holocaust-Verfälschung ist respektlos, aber nicht schädlich.
- (d) Holocaust-Verfälschung steht im Widerspruch zum Recht auf Information.

#### 4.

Der/die Trainer:in liest jede Aussage je zweimal vor und fordert die Teilnehmenden auf sich zu positionieren und sich dann abwechselnd, ihrer Platzierung entsprechend, zu äußern. Nachdem sie die Meinungen der anderen gehört haben, können die Teilnehmer:innen ihre Position ändern, wenn sie dies wünschen (wenn die Argumente der anderen Seite für sie überzeugender waren). Wenn jemand seinen Standpunkt ändert, fordert der/die Trainer:in dazu auf, die Gründe für den Meinungswechsel zu erläutern. In einer Online-Umgebung können die Zustimmungs- bzw. Ablehnungsschilder durch Instrumente wie Umfragen, Menti, Miro oder sogar Tabellen ersetzt werden, in denen die Teilnehmenden ihre Namen in den verschiedenen Zellen verschieben.

#### 5.

Nachdem alle Aussagen diskutiert wurden, lädt der/die Trainer:in die Teilnehmenden zu einer Nachbesprechung im Plenum ein, die auf den folgenden Fragen basiert:

- (a) Waren Sie von dem Ausmaß der Zustimmung/Ablehnung zu den Aussagen überrascht? In welcher Hinsicht?
- (b) Wenn Sie Ihre Position während der Diskussion geändert haben, was hat Sie dazu bewogen?
- (c) Was bringt Ihrer Erfahrung nach Menschen dazu, ihre Meinung zu einem Thema zu ändern?
- (d) Wie kann eine Kultur des Respekts gegenüber der Menschenwürde dazu beitragen, dass die Erscheinungsformen der Holocaust-Verfälschung abnehmen?

#### 6.

Der/die Trainer:in fordert die Teilnehmer:innen auf, weiter über die diskutierten Aspekte und über die Art und Weise nachzudenken, wie ein konstruktiver Umgang mit Meinungsverschiedenheiten anregend sein kann. Der/die Trainer:in beendet die Lerneinheit mit folgender Zusammenfassung:

##### 1. Meinungsfreiheit als Menschenrecht, aber nicht absolut:

- Das Recht auf freie Meinungsäußerung ist ein grundlegendes Menschenrecht.
- Es darf jedoch unter bestimmten Bedingungen eingeschränkt werden – z. B. zum Schutz vor Hassrede oder bei der Verbreitung von Falschinformationen über historische Tatsachen.

##### 2. Verfälschung des Holocaust ist keine gerechtfertigte Einschränkung:

- Wenn Staaten versuchen, die Geschichte zu verzerren (z. B. ihre Rolle im Holocaust zu relativieren) und zugleich Kritik daran bestrafen, ist dies nicht von der Meinungsfreiheit gedeckt.
- Solche Praktiken gelten als Verfälschung des Holocaust und verletzen internationale Standards.

##### 3. Holocaust-Leugnung ist nicht durch Meinungsfreiheit gedeckt:

- Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) hat entschieden, dass Holocaust-Leugnung nicht unter den Schutz der Europäischen Menschenrechtskonvention fällt.
- In mehreren Ländern (Deutschland, Österreich, Israel, Russland usw.) gibt es entsprechende Gesetze, die Holocaust-Leugnung unter Strafe stellen.

##### 4. Gerichtliche Bestätigung historischer Tatsachen:

- Gerichte in den USA und im Vereinigten Königreich haben bestätigt, dass der Holocaust stattgefunden hat – er darf also nicht geleugnet oder relativiert werden.

##### 5. Gegensätze und Doppelmoral in manchen Ländern:

- In einigen Staaten existieren paradoxe Situationen: Einerseits bestrafen sie Holocaust-Leugnung. Andererseits betreiben oder unterstützen sie staatlich geförderte Verfälschung der Geschichte, was den internationalen Normen der Meinungsfreiheit widerspricht.

##### 6. Einordnung: Diese Darstellung macht deutlich:

- Die Meinungsfreiheit endet dort, wo sie zur Leugnung von Verbrechen gegen die Menschlichkeit oder zur Verbreitung von Hass instrumentalisiert wird.
- Historische Verantwortung und Erinnerung sind keine bloßen Meinungen, sondern beruhen auf nachweisbaren Fakten.
- Die internationale Rechtslage zeigt, dass der Schutz der Wahrheit über den Holocaust als ein wesentliches Anliegen vieler Rechtsordnungen gilt.

# Holocaust-Verfälschung und Antisemitismus

---

## Dauer der Lerneinheit

90 Minuten

---

## Anzahl TN

5–30 Personen

---

## Arbeitsmodus

Gruppenarbeit, Plenum

---

## Lernziele

- Verständnis der Holocaust-Verfälschung vertiefen: Erörterung der Art und Weise, wie diese Antisemitismus verstärkt
- Sensibilisierung für die Auswirkungen des Antisemitismus auf die Gesellschaft

---

## Material und Quellen

- Video mit Yehuda Bauer: [www.youtube.com/watch?v=KVrekt\\_o-Ho](https://www.youtube.com/watch?v=KVrekt_o-Ho) ↗ [Deutsche Untertitel verfügbar]
- Karikaturen (zum Ausdrucken)

---

## Weiterführende Materialien und Quellen

- IHRA – Arbeitsdefinition Antisemitismus [www.holocaustremembrance.com/resources/arbeitsdefinition-antisemitismus](https://www.holocaustremembrance.com/resources/arbeitsdefinition-antisemitismus) ↗
- Holocaust Memory at Risk, The Distortion of Holocaust History Across Europe. Summary of Findings and Recommendations: [www.ushmm.org/m/pdfs/USHMM-Holocaust-Memory-at-Risk-2021.pdf](https://www.ushmm.org/m/pdfs/USHMM-Holocaust-Memory-at-Risk-2021.pdf) ↗
- Antisemitismus in den Sozialen Medien, hrsg. von Monika Hübscher, Sabine von Mering, Leverkusen-Opladen: Verlag Barbara Budrich, 2024
- Antisemitismus: Eine deutsche Geschichte, Peter Longerich, München: Siedler, 2021
- The Routledge History of Antisemitism, edited By Mark Weitzman, Robert J. Williams, James Wald, London: Routledge, 2023

- Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus e.V. – Dossier Antisemitismus [www.anders-denken.info/informieren/informieren/dossier-hintergrundwissen-antisemitismus](https://www.anders-denken.info/informieren/informieren/dossier-hintergrundwissen-antisemitismus) ↗
- Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus e.V. – Methodensammlung zu sekundärem (post-Holocaust) Antisemitismus [www.anders-denken.info/agieren?field\\_topic\\_tid=84&field\\_target\\_group\\_tid=All&field\\_duration\\_tid=All](https://www.anders-denken.info/agieren?field_topic_tid=84&field_target_group_tid=All&field_duration_tid=All) ↗
- Holocaust Distortion: A Lecture by Professor Yehuda Bauer [www.youtube.com/watch?v=KVrekt\\_o-Ho](https://www.youtube.com/watch?v=KVrekt_o-Ho) ↗
- Education about the Holocaust and Preventing Genocide: A Policy Guide (englisch) [www.unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000248071](https://www.unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000248071) ↗
- Juliane Wetzel, Soft Denial in Different Political and Social Areas on the Web, in: Anthony McElligott/Jeffrey Herf, Antisemitism before and since the Holocaust, Basingstoke/Hampshire: Palgrave Macmillan, 2017, S. 305–331
- Juliane Wetzel, Neue Herausforderungen jenseits der Holocaustleugnung: Holocaust-Verfälschung/Verzerrung: [www.anders-denken.info/informieren/neue-herausforderungen-jenseits-der-holocaustleugnung-holocaust-verf%C3%A4lschungverzerrung](https://www.anders-denken.info/informieren/neue-herausforderungen-jenseits-der-holocaustleugnung-holocaust-verf%C3%A4lschungverzerrung) ↗
- Juliane Wetzel, Eine Trivialisierung des Holocaust? Der 23. August als Gedenktag an die Opfer von Stalinismus und Nationalsozialismus, in: Wolfgang Benz (Hrsg.), Ein Kampf um Deutungshoheit. Politik, Opferinteressen und Historische Forschung. Die Auseinandersetzung um die Gedenk- und Begegnungsstätte Leistikowstraße Potsdam, Metropol Verlag: Berlin, 2013, S. 250–263

- EU-Strategie zur Bekämpfung von Antisemitismus: [www.commission.europa.eu/strategy-and-policy/policies/justice-and-fundamental-rights/combating-discrimination/racism-and-xenophobia/combating-antisemitism/eu-strategy-combating-antisemitism-and-fostering-jewish-life-2021-2030\\_de](http://www.commission.europa.eu/strategy-and-policy/policies/justice-and-fundamental-rights/combating-discrimination/racism-and-xenophobia/combating-antisemitism/eu-strategy-combating-antisemitism-and-fostering-jewish-life-2021-2030_de) ↗

Nationale Strategie gegen Antisemitismus und für jüdisches Leben (NASAS), Deutschland: [www.antisemitismusbeauftragter.de/SharedDocs/downloads/Webs/BAS/DE/nasas.html](http://www.antisemitismusbeauftragter.de/SharedDocs/downloads/Webs/BAS/DE/nasas.html) ↗

Bericht der Bundesregierung zum Stand der Bekämpfung des Antisemitismus in Deutschland, 2024: [www.antisemitismusbeauftragter.de/SharedDocs/downloads/Webs/BAS/DE/bericht\\_stand\\_antisemitismus.html](http://www.antisemitismusbeauftragter.de/SharedDocs/downloads/Webs/BAS/DE/bericht_stand_antisemitismus.html) ↗

Nationale Strategie der Republik Österreich zur Verhütung und Bekämpfung aller Formen von Antisemitismus, Wien 2021: [www.bundeskanzleramt.gv.at/dam/jcr:8bd2975f-0483-4e74-abd9-d66446195d7c/antisemitismusstrategie.pdf](http://www.bundeskanzleramt.gv.at/dam/jcr:8bd2975f-0483-4e74-abd9-d66446195d7c/antisemitismusstrategie.pdf) ↗

Nationale Strategie gegen Antisemitismus 2.0 (Österreich), Wien 2025: [www.bundeskanzleramt.gv.at/dam/jcr:750dec5b-c99d-4c95-ba6d-3abde6141618/nationale\\_strategie\\_gegen\\_antisemitismus\\_2-0\\_bf.pdf](http://www.bundeskanzleramt.gv.at/dam/jcr:750dec5b-c99d-4c95-ba6d-3abde6141618/nationale_strategie_gegen_antisemitismus_2-0_bf.pdf) ↗

Republik Österreich, Umsetzungsbericht 2023/2024. Gesamtevaluierung Nationale Strategie gegen Antisemitismus, Wien 2024: [www.bundeskanzleramt.gv.at/dam/jcr:c36f67cd-4a6e-45fb-9a41-d54b9b1ete16/umsetzungsbericht-2023-2024\\_nas-kampf-gegen-antisemitismus\\_bf.pdf](http://www.bundeskanzleramt.gv.at/dam/jcr:c36f67cd-4a6e-45fb-9a41-d54b9b1ete16/umsetzungsbericht-2023-2024_nas-kampf-gegen-antisemitismus_bf.pdf) ↗

Schweizerische Eidgenossenschaft, Der Bundesrat, Nationale Strategie gegen Rassismus und Antisemitismus 2026–2031, 8. Dezember 2025: [www.cms.news.admin.ch/dam/de/der-schweizerische-bundesrat/dSR3-qCfnN-6/nationale+Strategie+gegen+Rassismus+und+Antisemitismus\\_DE.pdf](http://www.cms.news.admin.ch/dam/de/der-schweizerische-bundesrat/dSR3-qCfnN-6/nationale+Strategie+gegen+Rassismus+und+Antisemitismus_DE.pdf) ↗

The U.S. National Strategy to Counter Antisemitism, May 2023: [www.bidenwhitehouse.archives.gov/wp-content/uploads/2023/05/U.S.-National-Strategy-to-Counter-Antisemitism.pdf](http://www.bidenwhitehouse.archives.gov/wp-content/uploads/2023/05/U.S.-National-Strategy-to-Counter-Antisemitism.pdf) ↗

## Beschreibung der Methode

Die **LERNEINHEIT B** konzentriert sich auf die Art und Weise, wie die Verfälschung des Holocaust ein Ausdruck von Antisemitismus ist und Antisemitismus in der Gesellschaft verstärkt. Die Teilnehmer:innen sind eingeladen, ein kurzes Video von Yehuda Bauer, einem 2024 verstorbenen, weltbekannten Historiker, Holocaustforscher und ehemaligen Ehrenvorsitzenden der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA), zu diskutieren. In diesem Video verweist er unter anderem auf zwei antisemitische Stereotypisierungen – den Bolschewismus als angebliche jüdische Erfindung und den vermeintlichen Versuch, die jüdische Kontrolle über die Welt zu erlangen. Die Teilnehmer:innen werden gebeten, diese Stereotype zu identifizieren und zu erörtern sowie andere Zuschreibungen zu diskutieren, und zwar anhand mehrerer Karikaturen, die als Fallstudien für die Verfälschung des Holocaust dienen. Die im Anhang vorgestellten Beispiele zur Holocaust-Verfälschung verwenden antisemitische Stereotype wie Habgier, Weltherrschaft oder Verschwörungsnarrative (Bilder 1 und 2), die Verherrlichung Hitlers (Bild 3) und den Verweis darauf, dass Jüdinnen:Juden zu viel über den Holocaust reden, um sich selbst zu bereichern (Bild 4).

Bei der Erörterung der Erscheinungsformen der Holocaust-Verfälschung ist es wichtig, sich daran zu erinnern, dass, selbst wenn einige Erscheinungsformen der Holocaust-Verfälschung unbeabsichtigt sind und nicht notwendigerweise in antisemitischer Absicht geäußert werden, sie immer antisemitische Dispositionen verstärken und verbreiten und einen tief verwurzelten Unwillen widerspiegeln, sich mit der historischen Realität des Holocaust auseinanderzusetzen – dass es sich um einen Völkermord an sechs Millionen Jüdinnen:Juden handelt, der hauptsächlich von Nichtjuden begangen und organisiert wurde.

## Ablauf

### 1.

Der/die Trainer\*in zeigt den Teilnehmer:innen einen Video-Auszug aus Yehuda Bauers Vortrag über die Verfälschung des Holocaust: [www.holocaustremembrance.com/resources/publications/holocaust-distortion-lecture-yehuda-bauer](http://www.holocaustremembrance.com/resources/publications/holocaust-distortion-lecture-yehuda-bauer) ↗ [Min. 19:20–22:06; deutsche Untertitel verfügbar]

### 2.

Anschließend werden den Teilnehmer:innen folgende Fragen gestellt:

- Nennen Sie einen Aspekt aus Bauers Vortrag, der Sie beeindruckt hat (etwas, das emotional ist, etwas, über das Sie nie nachgedacht haben, etwas, das Sie nicht verstehen, usw.)
- Nennen Sie mindestens eine antisemitische Aussage, auf die sich der Redner bezieht.
- Erörtern Sie, ausgehend von Bauers Behauptung, dass Antisemitismus eine Gefahr für die Gesellschaft insgesamt darstellt, die Auswirkungen des Antisemitismus auf unsere heutigen Gesellschaften, auf jüdische und nichtjüdische Menschen.

### 3.

Der/die Trainer:in lenkt die Aufmerksamkeit der Teilnehmer:innen auf den Teil des Videos, in dem Yehuda Bauer erklärt, dass Antisemitismus ein wesentlicher Faktor für den Ausbruch des Zweiten Weltkriegs war, ein Krieg, der zum Tod von Millionen von Menschen, sowohl jüdischen als auch nichtjüdischen, führte. Bauer macht am Ende des Interviews deutlich, dass Antisemitismus eine Gefahr für die Gesellschaft insgesamt ist.

Der/die Trainer:in ergänzt, dass neben Antisemitismus (bzw. in Kombination mit Antisemitismus) weitere Faktoren maßgeblich zum Ausbruch des Krieges beigetragen haben: die Folgen des Ersten Weltkriegs und des Versailler Vertrags sowie die Weltwirtschaftskrise, aber auch die deutsche Expansionspolitik bzw. die Gewinnung von Lebensraum für die deutsche „Volksgemeinschaft“.

### 4.

Im Anschluss werden die Teilnehmer:innen gebeten, in vier Gruppen zu arbeiten. Jede Gruppe erhält eine der Karikaturen und wird aufgefordert, Folgendes zu diskutieren:

- (a) Auf welche Weise verfälscht die Darstellung den Holocaust?
- (b) Welches sind die antisemitischen Stereotype, auf denen sie aufbaut?
- (c) Inwiefern ist diese Karikatur menschenverachtend?

### 5.

Ein oder mehrere Mitglieder jeder Gruppe werden aufgefordert, den übrigen Teilnehmer:innen die wichtigsten Aspekte ihrer Diskussion mitzuteilen. Nach jeder Präsentation haben die anderen Teilnehmer:innen die Möglichkeit, zusätzliche Erkenntnisse einzubringen oder Fragen zu stellen.

### 6.

Der/die Trainer:in führt durch eine strukturierte Reflexion anhand folgender Schlüsselfragen. Die Diskussion wird in drei Phasen unterteilt:

#### a) Holocaust-Verfälschung und Antisemitismus

#### „Wie trägt die Verfälschung des Holocaust zur Verbreitung von Antisemitismus bei?“

Der/die Trainer:in erklärt: Holocaust-Verfälschung dient dazu, Nationalsozialismus und Antisemitismus zu entlasten, jüdische Menschen als verantwortlich darzustellen und antisemitische Narrative zu normalisieren.

Reflexion mit den Teilnehmenden:

- Welche Beispiele für Holocaust-Verfälschung kennen Sie aus Medien, Politik oder sozialen Netzwerken?
- Warum sind antisemitische Mythen so widerstandsfähig über die Jahrhunderte hinweg?
- Wie beeinflusst Antisemitismus nicht nur jüdische Menschen, sondern auch die Demokratie insgesamt?

#### Wichtige Erkenntnisse zusammenfassen

Holocaust-Verfälschung fördert Hass, bedroht jüdisches Leben und demokratische Werte. Der Anschlag in Halle 2019 zeigt diese realen Konsequenzen.

## b) Die „nützliche Vergangenheit“ – Manipulation durch Geschichtsklitterung

Yehuda Bauer sagt, dass „Verfälschung/Verzerrung eine nützliche Vergangenheit schafft. Was ist eine nützliche Vergangenheit? Eine Vergangenheit, die für die Nationalisten nützlich ist. Für diejenigen, die in Wirklichkeit eine antisemitische Politik fortsetzen wollen“. Was meint er damit?

Erklärung durch den/die Trainer:in:

- Holocaust-Verfälschung wird genutzt, um Geschichte im Sinne nationalistischer oder antisemitischer Ideologien umzuschreiben.
- Sie dient dazu, Schuld zu relativieren oder abzulenken und politische Narrative zu legitimieren.

Reflexion mit den Teilnehmenden:

- Wer profitiert heute von einer verfälschten Darstellung des Holocaust?
- In welchen politischen oder gesellschaftlichen Kontexten wird die Vergangenheit bewusst umgedeutet?
- Welche Folgen hat es, wenn Menschen Geschichtsverfälschungen glauben?

### Wichtige Erkenntnisse zusammenfassen

Verfälschte Geschichte wird oft gezielt instrumentalisiert, um Feindbilder zu schaffen und Verantwortung zu verschleiern

## c) Umgang mit Holocaust-Verfälschung – bewusst oder unbewusst?

Warum verbreiten manche Menschen Holocaust-Verfälschungen und wie können wir reagieren?

### Zwei Perspektiven:

**Unbewusste Verbreitung:** Manche Menschen reproduzieren Stereotype, ohne sich der antisemitischen Bedeutung bewusst zu sein.

**Bewusste Verbreitung:** Andere nutzen sie gezielt für ihre ideologischen oder politischen Ziele bzw. sie stimmen mit ihren Überzeugungen und Zielen überein.

Reflexion mit den Teilnehmenden:

- Wie kann man Menschen auf unbewusst verbreitete antisemitische Narrative aufmerksam machen?
- Warum halten manche bewusst an diesen Narrativen fest?
- Welche Maßnahmen (Bildung, Aufklärung, gesellschaftlicher Diskurs) können helfen, Holocaust-Verfälschung entgegenzuwirken?

### Wichtige Erkenntnisse zusammenfassen

Sensibilisierung kann unbewusste Vorurteile abbauen, aber gegen bewusst verbreitete Verfälschungen braucht es politische und gesellschaftliche Maßnahmen.

## 7.

### Abschluss & persönliche Reflexion

Der/die Trainer:in stellt abschließend zwei Reflexionsfragen:

- Was nehme ich aus dieser Diskussion mit?
- Wie kann ich in meinem eigenen Umfeld auf Holocaust-Verfälschung reagieren?

Die Teilnehmer:innen können freiwillig Gedanken teilen oder sie für sich notieren. Schlussbotschaft des/der Trainer:in: Holocaust-Verfälschung ist nicht nur ein Angriff auf die Geschichte, sondern auf unsere Werte und unsere Gesellschaft. Jede:r kann dazu beitragen, gegen diese Manipulation vorzugehen – durch Wissen, kritisches Denken und klare Haltung

## Karikaturen, die den Holocaust verzerren, für die Gruppenarbeit

### Umgang mit Karikaturen als Lernmaterial

Der/die Trainer:in weist darauf hin, dass antisemitische Karikaturen ausschließlich zu Bildungszwecken gezeigt werden. Sie können helfen, Mechanismen der Holocaust-Verfälschung zu erkennen, bergen aber auch die Gefahr, Stereotype unbewusst zu verstärken. Deshalb sollten sie immer im richtigen Kontext und mit einer kritischen Einordnung verwendet werden – nie isoliert oder ohne pädagogische Begleitung.

Die hier verwendeten Abbildungen werden von den Entwickler:innen dieses Trainingsprogramms nicht gebilligt. Sie sind Beispiele für Holocaust-Verfälschung aus sozialen Medien und sollen nur in einer umfassenden Schulung verwendet werden, die dieses Thema aus verschiedenen Blickwinkeln behandelt, und sollten niemals aus dem Zusammenhang gerissen werden.

#### Gruppe 1



#### Gruppe 2



#### Gruppe 3



#### Gruppe 4



# Holocaust- Verfälschung: Reaktion und Prävention

„An entscheidenden Punkten trifft jeder Einzelne Entscheidungen und ... jede Entscheidung ist individuell.“

Raul Hilberg

## Übersicht

### Zielgruppe des Moduls

Ausbilder:innen, die mit politischen Entscheidungsträger:innen und Regierungsbeamt:innen arbeiten

### Lernziele des Moduls

Die Teilnehmenden sollen:

- für die Bedeutung von Maßnahmen zur Verhinderung und Bekämpfung von Holocaust-Verfälschungen sensibilisiert werden
- angeregt werden, einen Aktionsplan mit konkreten Maßnahmen gegen Holocaust-Verfälschung, die sie in ihrem beruflichen Umfeld anwenden können, zu entwickeln
- über das Potenzial von Partnerschaften zur Bekämpfung der Holocaust-Verfälschung reflektieren

### Lerneinheiten des Moduls

#### LERNEINHEIT A:

Einstieg: Was tun bei Holocaust-Verfälschung?

#### LERNEINHEIT B:

Maßnahmenentwicklung gegen Holocaust-Verfälschung

### Weiterführende Materialien und Quellen

- IHRA: Holocaustverfälschung und -verharmlosung erkennen und bekämpfen: Empfehlungen für politische und andere Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger: [www.holocaustremembrance.com/resources/holocaustverfalschung-und-verharmlosung-erkennen-bekampfen](http://www.holocaustremembrance.com/resources/holocaustverfalschung-und-verharmlosung-erkennen-bekampfen) ↗
- IHRA-Empfehlungen zum Lehren und Lernen über den Holocaust: [www.holocaustremembrance.com/resources/empfehlungen-lehren-lernen-uber-den-holocaust](http://www.holocaustremembrance.com/resources/empfehlungen-lehren-lernen-uber-den-holocaust) ↗
- UNESCO, Education about the Holocaust and Preventing Genocide: A Policy Guide: [www.unesco.de/assets/bilder\\_und\\_videos/Bildung/O1\\_Bildung\\_allgemein/Policy\\_Brief\\_Education\\_about\\_the\\_Holocaust\\_and\\_preventing\\_genocide.pdf](http://www.unesco.de/assets/bilder_und_videos/Bildung/O1_Bildung_allgemein/Policy_Brief_Education_about_the_Holocaust_and_preventing_genocide.pdf) ↗
- UNESCO: Addressing hate speech through education: a guide for policy-makers: [www.unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000384872](http://www.unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000384872) ↗
- The 2022 Report by the United States Holocaust Memorial Museum: Holocaust Memory at Risk, The Distortion of Holocaust History Across Europe. Summary of Findings and Recommendations: [www.ushmm.org/m/pdfs/USHMM-Holocaust-Memory-at-Risk-2021.pdf](http://www.ushmm.org/m/pdfs/USHMM-Holocaust-Memory-at-Risk-2021.pdf) ↗

- OSCE/ODIHR: Umgang mit Leugnung, Verzerrung und Verharmlosung des Holocaust: [www.osce.org/sites/default/files/f/documents/4/7/475304.pdf](http://www.osce.org/sites/default/files/f/documents/4/7/475304.pdf) ↗
- OSCE/ODIHR: Mit Bildungsarbeit gegen Antisemitismus Ein Leitfaden für politische Entscheidungsträger/-innen: [www.odihhr.osce.org/sites/default/files/Addressing-Anti-Sem-education-German-web-v1.pdf](http://www.odihhr.osce.org/sites/default/files/Addressing-Anti-Sem-education-German-web-v1.pdf) ↗
- Council of Europe: Recommendation CM/Rec(2022)5 of the Committee of Ministers to member States on passing on remembrance of the Holocaust and preventing crimes against humanity, 2022: Council of Europe: Recommendation CM/Rec(2022)5 of the Committee of Ministers to member States on passing on remembrance of the
- Anti-Defamation-League (ADL): Six Pressing Questions We Must Ask about Generative AI: [www.adl.org/resources/blog/six-pressing-questions-we-must-ask-about-generative-ai](http://www.adl.org/resources/blog/six-pressing-questions-we-must-ask-about-generative-ai) ↗
- KZ-Gedenkstätte Neuengamme: Offener Brief: Konsequentes Vorgehen gegen KI-generierte Holocaust-Verfälschungen auf Social-Media-Plattformen, 13.01.2026: [www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/nachrichten/news/offener-brief-konsequentes-vorgehen-gegen-ki-generierte-holocaust-verfaelschungen-auf-social-media-plattformen/](http://www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/nachrichten/news/offener-brief-konsequentes-vorgehen-gegen-ki-generierte-holocaust-verfaelschungen-auf-social-media-plattformen/) ↗
- KIG/ENCATE: Countering Holocaust Distortion in Education: [www.kiga-berlin.org/projekt/countering-holocaust-distortion-in-education/](http://www.kiga-berlin.org/projekt/countering-holocaust-distortion-in-education/) ↗
- KOVA – Kooperationsverbund gegen Antisemitismus: [www.kooperationsverbund-gegen-antisemitismus.de/ueber-uns/](http://www.kooperationsverbund-gegen-antisemitismus.de/ueber-uns/) ↗
- Manca, Stefania / Haake, Susanne / Rehm, Martin / Guetta, Silvia. (2022). Umgang mit Holocaust-Verzerrungen in den Sozialen Medien. Leitlinien und Empfehlungen für Gedenkstätten und Museen
- Abstract: [www.researchgate.net/publication/363861783\\_Umgang\\_mit\\_Holocaust-Verzerrungen\\_in\\_den\\_Sozialen\\_Medien\\_Leitlinien\\_und\\_Empfehlungen\\_fur\\_Gedenkstaetten\\_und\\_Musee](http://www.researchgate.net/publication/363861783_Umgang_mit_Holocaust-Verzerrungen_in_den_Sozialen_Medien_Leitlinien_und_Empfehlungen_fur_Gedenkstaetten_und_Musee) ↗

## Beschreibung des Moduls

In den drei Lerneinheiten des Moduls lernen die Teilnehmenden handlungssicher und reflektiert auf Holocaust-Verfälschung zu reagieren. In **LERNEINHEIT A** setzen sich die Teilnehmenden anhand von Zeitzeug:innenaussagen mit unterschiedlichen Perspektiven und ersten Reaktionsmöglichkeiten auseinander. In **LERNEINHEIT B** entwickeln die Teilnehmenden gemeinsam konkrete Maßnahmen zur Prävention und Bekämpfung von Holocaust-Verfälschung, analysieren Ursachen wie soziale Einflüsse und Defizite und erarbeiten umsetzbare Strategien für ihre berufliche Praxis. Die Einheiten fördern multiperspektivisches Denken, stärken Handlungskompetenzen und sensibilisieren für die gesellschaftliche Verantwortung. Es ist wichtig, die Diskussionen so zu führen, dass:

- das Engagement für die Umsetzung der diskutierten Ideen in die Praxis gefördert wird;
- die Teilnehmenden motiviert werden, weiter über die besprochenen Aspekte nachzudenken und Wege zu finden, um gemeinsam mit ihren Kolleg:innen oder anderen Fachleuten Maßnahmen zu ergreifen.

# Was tun bei Holocaust-Verfälschung?

## Dauer der Lerneinheit

45 Minuten

## Anzahl TN

5–30 Personen

## Lernziele

Die Teilnehmenden

- lernen verschiedene Perspektiven im Umgang mit Holocaust-Verfälschung kennen
- erproben erste Reaktions- und Handlungsmöglichkeiten

## Material und Quellen

- Moderationskarten
- Video Allan Brown [www.training.againsthoclaust-distortion.org/wp-content/uploads/2023/11/Alan-Brown.mp4?\\_=1](http://www.training.againsthoclaust-distortion.org/wp-content/uploads/2023/11/Alan-Brown.mp4?_=1) ↗
- Video Nina Kaleska [www.training.againsthoclaust-distortion.org/wp-content/uploads/2023/11/Nina-Kaleska-denial-distortion-1.mp4?\\_=2](http://www.training.againsthoclaust-distortion.org/wp-content/uploads/2023/11/Nina-Kaleska-denial-distortion-1.mp4?_=2) ↗  
[Eine deutsche Übersetzung der Interview-Passagen findet sich im Anhang des Schulungsprogramms]

## Beschreibung der Methode

In dieser Einstiegsmethode setzen sich die Teilnehmenden mit möglichen Reaktionen auf die Verfälschung des Holocaust auseinander. Ausgangspunkt sind die Aussagen zweier Holocaustüberlebender, deren Biografien vorgestellt werden. In Kleingruppen reflektieren die TN deren Aussagen, entwickeln eigene Positionen und sammeln Pro- und Kontra-Argumente. Im Plenum werden die Argumente diskutiert und gemeinsam abgewogen. Die Diskussion soll dazu anregen, eigene Haltungen zu reflektieren und zu hinterfragen.

## Ablauf

### 1.

Der/die Trainer:in erklärt, dass sie sich in dieser Lerneinheit mit Reaktions- und Handlungsmöglichkeiten bei Holocaust-Verfälschung befassen werden. Zum Einstieg hören bzw. lesen sie die verschiedenen Einschätzungen von zwei Holocaustüberlebenden zum Umgang mit Menschen, die den Holocaust leugnen oder verfälschen. Dazu stellt der/die Trainer:in zuerst die Kurzbiografien der zwei Überlebenden vor:

### Alan A. Brown

Alan A. Brown (Braun) wurde 1928 in Miskolc, Ungarn, geboren. Mit 16 Jahren wurde er zusammen mit seinem Vater in ein Kohlebergwerk in Kosice geschickt. Von dort kamen sie gemeinsam zunächst in ein Lager in Sopron, dann in das Arbeitslager Feldbach/Österreich und wurden schließlich nach Neuhaus deportiert. Sein Vater starb im April 1945, einen Tag nach der Befreiung des Lagers. Alle seine Verwandten wurden in Konzentrationslagern umgebracht. Er emigrierte in die Vereinigten Staaten und ließ sich später in Windsor/Kanada nieder.

### **Nina Kaleska**

Nina Kaleska wurde am 11. April 1929 in Grodno, Polen (heute Weißrussland), geboren und 1941 mit ihrer Schwester nach Auschwitz deportiert. Ihre Schwester starb drei Monate nach ihrer Ankunft. Nina wurde im Lager mehrmals krank und konnte dies mit Hilfe einer Frau namens Martha, die dort arbeitete, überstehen. Sie wurde auf einen Todesmarsch geschickt und schließlich am 5. Mai 1945 von den Alliierten befreit. Sie emigrierte zunächst nach England und dann mit Hilfe des American Joint Distribution Committee in die Vereinigten Staaten.

Wenn Videos von Holocaust-Überlebenden abgespielt werden, ist es wichtig, den Teilnehmenden eine kurze Biografie der Person mitzugeben, auch wenn (oder gerade, wenn) das Video nur einen kleinen Teil des Zeitzeug:inneninterviews darstellt. Dies dient dem Gedenken und der Ehrung und verhindert, dass Zeugnisse ohne angemessene Kontextualisierung verwendet werden.

## **2.**

Anschließend sollen die Teilnehmer:innen sich in Gruppen von zwei bis vier Personen zusammenfinden und über folgende Fragen austauschen:

- Welche der beiden Perspektiven halten Sie für sinnvoller? Und warum bzw. warum die andere für weniger sinnvoll?
- Welche Reaktionsmöglichkeiten fallen ihnen ein?
- Herr Brown sagte, es falle ihm schwer, über das zu sprechen, was ihm passiert ist, aber die Diskussion mit der Schülerin habe ihn dazu gebracht, es zu tun, auch wenn es ihm schwerfalle. Was glauben Sie, warum er seine Meinung geändert hat?

- Warum glauben Sie, dass Frau Kaleska der Meinung ist, dass wir uns nicht mit Menschen beschäftigen sollten, die den Holocaust leugnen, um ihnen keine Plattform zu geben? Glauben Sie, dass sie dasselbe über Menschen sagen würde, die den Holocaust verfälschen? Und warum? Warum nicht?

Die Teilnehmer:innen sollten ihre eigene Position in der Gesellschaft reflektieren und bedenken, dass sie – im Gegensatz zu Alan Brown und Nina Kaleska – keine Überlebenden der Shoah sind und damit aus einer anderen Position heraus (Nicht-Betroffenheit) den Holocaust verfälschende Aussagen reflektieren. Insofern ist die Perspektive der beiden nicht zu bewerten. Die Teilnehmer:innen sollen sich zu Ihrem Austausch Notizen machen und Pro- und Kontra-Argumente sammeln. Jedes Argument soll auf eine Moderationskarte geschrieben werden.

Wenn man Menschen, die Antisemitismus und Holocaustleugnung äußern, keine Plattform gibt, bedeutet dies nicht nur, sich zu weigern, sich mit ihnen auseinanderzusetzen. Es beinhaltet auch die Verantwortung, die Verbreitung ihrer Botschaft zu begrenzen und junge Menschen zu befähigen, sich dagegen zu wehren.

Die Bekämpfung der Holocaust-Verfälschung erfordert sowohl Engagement, um zu verhindern, dass sie sich manifestiert, als auch die Reaktion, wenn sie sich manifestiert hat. Die beiden Videos zeigen, wie Menschen reagiert haben, als sie mit Leugnern konfrontiert wurden. Ein wichtiger Bestandteil der Auseinandersetzung mit der Leugnung und der Verfälschung des Holocaust ist die Prävention.

# Konkrete Maßnahmen zur Prävention und Bekämpfung von Holocaust-Verfälschung

---

## Dauer der Lerneinheit

45 Minuten

---

## Anzahl TN

5–30 Personen

---

## Lernziele

Die Teilnehmenden beschäftigen sich mit folgenden Inhalten

- Identifizierung und Beobachtung von Holocaust-Verfälschungen
- Stärkung der Institutionen, die die Erinnerung an den Holocaust schützen und die Zusammenarbeit mit dem Bildungssystem sicherstellen
- Erkennen von und Reagieren auf Holocaust-Verfälschungen im Internet

---

## Material und Quellen

- Moderationskarten

## Ablauf

Der/die Trainer:in informiert die Teilnehmenden, dass sie im Folgenden konkrete Maßnahmen diskutieren werden – basierend auf einer Reihe von Empfehlungen der IHRA und der UNESCO –, die es ermöglichen, Holocaust-Verfälschung zu verhindern. Diese Empfehlungen sind in verschiedene Bereiche gegliedert:

- Bevor die TN mit der Gruppenarbeit beginnen, fragt der/die Trainer:in, ob die Teilnehmenden neben den genannten Bereichen noch weitere Handlungsfelder hinzufügen möchten. Die Ergänzungen werden auf einem Flipchart notiert oder über einen Bildschirm visualisiert. In der anschließenden Gruppenarbeit werden sie diskutiert und Maßnahmen identifiziert, die die Teilnehmer:innen für wichtig halten und umsetzen können. In dieser Phase sollen die TN allgemein über die Bereiche nachdenken, in denen Handlungsbedarf besteht. Die im Handout aufgelisteten Themen und Fragen werden in Gruppen von je vier bis fünf Personen diskutiert.

- Die TN können je nach Interesse die Gruppe wählen, der sie sich anschließen wollen. Idealerweise besteht jede Gruppe aus vier TN, die jeweils eine Person benennen, die die Ergebnisse der Diskussion später im Plenum vorträgt.

Nachdem jede Gruppe präsentiert hat, bittet der/die Trainer:in die TN um eine Nachbesprechung, die auf folgenden Fragen basiert:

- Was sind die wichtigsten Erkenntnisse aus der Gruppendiskussion für Sie?
- Wie hat Ihnen das Nachdenken über Herausforderungen und potenzielle Partner:innen geholfen, konkrete Maßnahmen zu formulieren?
- Was hat Sie bei den Präsentationen der anderen Gruppen inspiriert?
- Welche der vorgeschlagenen Maßnahmen können kurzfristig und welche mittelfristig umgesetzt werden? Warum?

# Handout für die Gruppenarbeit

Liste der Bereiche für die Auseinandersetzung mit Holocaust-Verfälschung<sup>17</sup>

## 1. Identifizierung und Monitoring von Holocaust-Verfälschungen

Beobachter:innen von Hassreden oder Hassverbrechen stoßen regelmäßig auf Verfälschungen des Holocaust, aber die derzeitigen statistischen Indikatoren, einschließlich derer, die sich auf Antisemitismus konzentrieren, berücksichtigen diese nur unzureichend. Es werden spezielle Instrumente benötigt, um dieses Phänomen zu erkennen und zu verfolgen, wie z. B.:

- Entwicklung von Leitlinien für Gruppen, die Hassreden und Hasskriminalität beobachten, damit sie mit Holocaust-Verfälschungen wirksam umgehen können und dabei auch die universellen Standards für Menschenrechte, einschließlich der Meinungsfreiheit, respektieren;
- Förderung der Anwendung transparenter Methoden zur Verfolgung und Überwachung, die den Austausch von Informationen erleichtern, um die Rechenschaftspflicht zu verbessern, wobei das Recht auf Privatsphäre gewahrt bleiben muss;
- Anerkennung der Tatsache, dass das Problem globale Lösungen erfordert und ein kooperativer, multiperspektivischer Dialog von Führungspersonlichkeiten geführt werden muss, um gemeinsame Strategien zu entwickeln.

### Fragen:

- Welche Maßnahmen könnten Sie ergreifen, um dies zu unterstützen?
- Mit welchen Herausforderungen rechnen Sie bei diesem Prozess?
- Welche Maßnahmen könnten ergriffen werden, um derartige Hindernisse zu überwinden?

<sup>17</sup> Die in dieser Handreichung enthaltenen Empfehlungen basieren auf den IHRA-Empfehlungen „Holocaustverfälschung und -verharmlosung erkennen und bekämpfen: Empfehlungen für politische und andere Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger“, [www.holocaustremembrance.com/resources/holocaustverfalschung-und-verharmlosung-erkennen-bekampfen](http://www.holocaustremembrance.com/resources/holocaustverfalschung-und-verharmlosung-erkennen-bekampfen) und auf der UNESCO-Handreichung: History under Attack: Holocaust Denial and Distortion on Social Media, [www.unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000382159](http://www.unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000382159)

- Wer könnte Sie bei diesem Prozess unterstützen? Welche Partnerschaften und Synergien könnten entwickelt werden, um Wirksamkeit und Nachhaltigkeit zu gewährleisten?

## 2. Bildung stärken, um einer Verfälschung des Holocaust entgegenzuwirken

Jüngste Umfragen zeigen, dass Wissen über den Holocaust und die Geschichte im Allgemeinen deutlich abnimmt, was zu einer zunehmenden Verfälschung/Verzerrung des Holocaust bzw. der Shoa führt – ein Phänomen, das eng mit Antisemitismus verbunden ist. Um dem entgegenzuwirken, müssen die folgenden Aspekte berücksichtigt werden:

- Konsequente Finanzierung von Schulungen durch Organisationen, die über Fachwissen verfügen, wie Holocaust-Verfälschungen zu erkennen sind und wie darauf reagiert werden kann;
- Zusammenarbeit zwischen lokalen und internationalen Expert:innen, um Schulungsprogramme für die Zielgruppen (einschließlich Meinungsführer:innen, Medienvertreter:innen, Internetunternehmen usw.) zu entwickeln und/oder vorhandene Materialien von anerkannten Organisationen zu nutzen;
- Förderung der Teilnahme von Personen, deren Arbeit von Schulungsprogrammen zur Erkennung von und zum Umgang mit Verfälschungen des Holocaust profitieren würde;
- Erleichterung von Besuchen von Stätten, die mit dem Holocaust in Verbindung stehen, von ehemaligen Konzentrations- und Vernichtungslagern, von Holocaust-Museen und -Gedenkstätten.
- Unterstützung von Bildungsaktivitäten anlässlich des Internationalen Holocaust-Gedenktags und nationaler Gedenktage;
- Investitionen in die Erziehung zur digitalen Staatsbürgerschaft, um die Lernenden in die Lage zu versetzen, Informationen im digitalen Zeitalter zu interpretieren, zu bewerten und im Bedarfsfall zu dekonstruieren, also die Medien- und Informationskompetenz zu fördern;
- Systematische Überprüfung von Schulbüchern und Lernmaterialien, um historische Genauigkeit zu gewährleisten.

Lehrende sollten

- mit pädagogischen Fähigkeiten ausgestattet werden, um gegen Holocaust-Leugnung und -Verfälschung gewappnet zu sein;
- Anleitungen und Ressourcen erhalten, wie sie auf kritische Vorfälle von Holocaust-Leugnung und -Verfälschung reagieren und wie sie mit Widerstand gegen das Lernen über den Holocaust umgehen können. Darüber hinaus bedarf es Hilfestellungen, wie Lehrende Diskussionen gegen Hassreden und Verschwörungsnarrative effektiv führen können.

Pädagog:innen, die über den Holocaust unterrichten, sollten eine angemessene Ausbildung erhalten, um sicherzustellen, dass sie nicht aufgrund einer fehlerhaften Pädagogik Antisemitismus fördern. Darüber hinaus sollten bestehende Programme, die Menschen über den Holocaust aufklären, kritisches Denken fördern und Anleitungen bieten, um den Schaden zu erkennen, abzulehnen und zu verstehen, der durch unzulässige Gleichsetzungen zwischen dem Holocaust und anderen historischen oder aktuellen Ereignissen verursacht werden kann. Pädagog:innen sollten darin geschult werden, wie sie den Holocaust sinnvoll mit anderen Gräueltaten vergleichen können, ohne dabei die historische Genauigkeit zu vernachlässigen und entsprechend zu kontextualisieren.

#### Fragen:

- Welche Maßnahmen könnten Sie ergreifen, um dies zu unterstützen?
- Mit welchen Herausforderungen rechnen Sie bei diesem Prozess?
- Welche Maßnahmen könnten ergriffen werden, um derartige Hindernisse zu überwinden?
- Wer könnte Sie bei diesem Prozess unterstützen? Welche Partnerschaften und Synergien könnten entwickelt werden, um Wirksamkeit und Nachhaltigkeit zu gewährleisten?

### **3. Stärkung der Institutionen, die die Erinnerung an den Holocaust bewahren und die Zusammenarbeit mit dem Bildungssystem sicherstellen**

Die Arbeit von Institutionen, die den Holocaust und seine Folgen lehren und an ihn erinnern, ist wichtig, um Verfälschungen zu verhindern und zu bekämpfen. In diesem Sinne ist der Zugang zu Dokumenten, Fotos, Artefakten, Gedenkstätten und aufgezeichneten Zeug:innenaussagen von Überlebenden und anderen Zeug:innen von entscheidender Bedeutung.

Einige dieser Einrichtungen stehen jedoch vor großen Herausforderungen: Sie werden von Extremist:innen und populistischen Bewegungen (oder sogar von Regierungen) ins Visier genommen, die historische Fakten in Frage stellen; sie arbeiten in Gesellschaften und Kulturen, die Geschichtsverfälschung tolerieren, mit konkurrierenden historischen Erinnerungen jonglieren (z.B. sowjetische vs. nationalsozialistische Verbrechen) oder Kriegsverbrecher:innen als Widerständler:innen feiern; sie sind der Politisierung der Geschichte ausgesetzt und verfügen über begrenzte oder keine öffentliche finanzielle Unterstützung. Folgende Maßnahmen können zum Schutz solcher Organisationen ergriffen werden:

- Nachhaltige finanzielle Unterstützung, um die Kontinuität von Projekten und Aktivitäten zu gewährleisten und gleichzeitig die Unabhängigkeit von politischem Druck zu bewahren;
- Sicherstellung, dass Lehrpläne Besuche von Museen und Gedenkstätten für Schüler:innen in einem angemessenen Alter vorsehen – mit Vor- und Nachbereitung;
- Sicherstellung der Zusammenarbeit zwischen Einrichtungen, die sich mit dem Holocaust, Antisemitismus und Rassismus befassen, sowie mit Bildungsbehörden;
- Bereitstellung professioneller Weiterbildungsmöglichkeiten für Mitarbeiter:innen von Holocaust-Museen, Archiven und Bildungseinrichtungen, zivilgesellschaftlichen Organisationen, Journalist:innen und anderen Akteur:innen, um wirksam auf die Verfälschung des Holocaust reagieren zu können und sicherzustellen, dass Ausstellungen und Führungen nicht unbeabsichtigt Aspekte dieser Geschichte falsch darstellen;
- Stärkung der internationalen Zusammenarbeit mit relevanten Institutionen und Netzwerken, die sich mit dem Holocaust, Antisemitismus und Hassreden befassen, damit sie die Bemühungen zur Bekämpfung von Holocaust-Verfälschungen durch die Zusammenarbeit mehrerer Akteur:innen unterstützen können;
- Sicherstellung, dass jede:r Zugang zu genauen und fundierten Informationen über die Geschichte des Holocaust erhält;
- Sicherstellung, dass Archive, die sich mit dem Holocaust befassen, gesichert und digitalisiert werden und frei zugänglich sind;
- Gewährleistung einer freien und offenen Forschung zu allen Aspekten des Holocaust.

#### Fragen:

- Welche Maßnahmen könnten Sie ergreifen, um dies zu unterstützen?
- Mit welchen Herausforderungen rechnen Sie bei diesem Prozess?

- Welche Maßnahmen könnten ergriffen werden, um diese Hindernisse zu überwinden?
- Wer könnte Sie bei diesem Prozess unterstützen? Welche Partnerschaften und Synergien könnten entwickelt werden, um Wirksamkeit und Nachhaltigkeit zu gewährleisten?

#### **4. Holocaust-Verfälschungen im Internet: erkennen und reagieren**

Holocaust-Verfälschung ist ein großes Problem in den Sozialen Medien. Mehrere zivilgesellschaftliche Initiativen haben sich darauf konzentriert, Social-Media-Unternehmen für die auf ihren Plattformen veröffentlichten Inhalte verantwortlich zu machen, doch sollten auf institutioneller Ebene mehr Anstrengungen unternommen werden, um:

- die Kooperation zwischen Social-Media-Unternehmen und Institutionen/Expert:innen, die sich mit Holocaust-Verfälschungen auseinandersetzen, zu verbessern und zwar in Bezug auf eine Analyse der vorhandenen Daten, der Verbreitung und der Auswirkungen von Holocaust-Verfälschungen auf verschiedenen Plattformen;
- eine nachhaltige Unterstützung für die Entwicklung von Social-Media-Plattformen von Institutionen, die sich mit dem Holocaust befassen, zu garantieren und Bildungsressourcen zu entwickeln, die in der schnelllebigen Welt der sozialen Medien gegen Missbrauch durch jene, die den Holocaust verfälschen, resistent sind;
- sicherzustellen, dass die Bekämpfung von Holocaust-Verfälschung und -Leugnung im Internet systematisch und in nationalen Aktionsplänen zur Bekämpfung von Antisemitismus, Hassreden und/oder Desinformation integriert wird. Dies betrifft auch pädagogische Interventionen, die den Bildungsempfehlungen entsprechen;
- dafür zu sensibilisieren, dass KI im Internet und in den Sozialen Medien über ein großes Potenzial verfügt, Verfälschung des Holocaust zu verbreiten, aber andererseits auch für die Verbreitung korrekter Informationen über den Holocaust genutzt werden kann;
- größere Transparenz von Internetunternehmen, ihren Algorithmen und ihrer Moderationspolitik als Mittel zur Stärkung ihrer Rechenschaftspflicht zu fordern;
- die Zusammenarbeit zwischen Organisationen, die Online-Verfälschung, Desinformation und Hassreden überwachen, und solchen Institutionen, die mit Holocaust-Verfälschungen konfrontiert werden, zu fördern sowie einen Austausch von Daten und bewährten Verfahren zu gewährleisten, um das Verständnis für die Dimension und die Ursachen des Problems zu verbessern;

- Mittel und Ressourcen bereitzustellen, die es ermöglichen, unabhängige Forschung zu Online-Trends auf Online-Plattformen voranzutreiben, robuste Reaktionsmechanismen zu entwickeln und den gefährlichen Auswirkungen von Holocaust-Leugnung und -Verfälschung sowie jeder anderen Form von hasserfüllten Inhalten Einhalt zu gebieten;
- das Angebot von Schulungen und Materialien für pädagogische Arbeit zum Holocaust zu erweitern, um ein besseres Verständnis dafür zu entwickeln, wie Holocaust-Leugnung und -Verfälschung online kommuniziert werden und in welchen gesellschaftlichen Bereichen sie zirkulieren;
- Beratungsgremien zum Thema Holocaust-Verfälschung einzurichten, die einen effektiveren Dialog und ein besseres Verständnis für die Bedrohung der demokratischen Werte garantieren und Regierungen beraten, wie sie den Problemen mit Hassreden und Fehlinformationen auf Online-Plattformen besser entgegenzutreten können. Diese Gremien sollten die Erscheinungsformen der Holocaust-Verfälschung im Internet überwachen und, wenn nötig, Maßnahmen gegen solche Inhalte ergreifen, die den Holocaust leugnen oder verfälschen.

#### **Fragen:**

- Welche Maßnahmen könnten Sie ergreifen, um dies zu unterstützen?
- Mit welchen Herausforderungen rechnen Sie bei diesem Prozess?
- Welche Maßnahmen könnten ergriffen werden, um diese Hindernisse zu überwinden?
- Wer könnte Sie bei diesem Prozess unterstützen? Welche Partnerschaften und Synergien könnten entwickelt werden, um Wirksamkeit und Nachhaltigkeit zu gewährleisten?

Wenn Ihre Gruppe an einem neu identifizierten Aktionsbereich arbeitet, diskutieren Sie bitte die konkreten Maßnahmen, die Sie in diesem Bereich ergreifen könnten, um Holocaust-Verfälschungen zu verhindern und zu bekämpfen, und beantworten Sie für jede Maßnahme die folgenden Fragen:

- Welche Maßnahmen könnten Sie ergreifen, um dies zu unterstützen?
- Mit welchen Hindernissen rechnen Sie bei diesem Prozess?
- Welche Maßnahmen könnten ergriffen werden, um diese Hindernisse zu überwinden?
- Wer könnte Sie bei diesem Prozess unterstützen? Welche Partnerschaften und Synergien könnten entwickelt werden, um Wirksamkeit und Nachhaltigkeit zu gewährleisten?

# Aktionsplan und Bewertung

„Die Geschichte, trotz ihres schmerzhaften Verlaufs, kann nicht ungelebt bleiben, muss aber auch nicht noch einmal gelebt werden, wenn man ihr mit Mut begegnet.“

**Maya Angelou**

## Übersicht

---

### Zielgruppe des Moduls

Ausbilder:innen, die mit politischen Entscheidungsträger:innen und Regierungsbeamt:innen arbeiten

---

### Dauer des Moduls

90 Minuten

---

### Anzahl TN

5–30 Personen

---

### Lernziele des Moduls

- Unterstützung der Teilnehmer:innen bei der Erstellung eines Aktionsplans, um das Gelernte in die Praxis umzusetzen
- Evaluierung der Auswirkungen der Schulung

---

### Material und Quellen

#### ANHANG 1:

Handout Aktionsplan

#### ANHANG 2:

Bewertung des Trainings

---

### Weiterführende Materialien und Quellen

- #ProtectTheFacts Global Campaign  
[www.againstholocaustdistortion.org](http://www.againstholocaustdistortion.org) ↗
- Fakten zum Holocaust:  
[www.aboutholocaust.org/de](http://www.aboutholocaust.org/de) ↗

## Beschreibung des Moduls

Diese Einheit stärkt die Nachhaltigkeit des Trainings, indem sie Teilnehmende befähigt, individuelle oder institutionelle Schritte gegen Holocaust-Verfälschung zu planen. Die Reflexion des Gelernten in Verbindung mit der Entwicklung konkreter Maßnahmen fördert die Verantwortungsübernahme, Kompetenzsicherung und Berufspraxisorientierung. Diese Lerneinheit lädt die TN dazu ein, über Maßnahmen nachzudenken, die sie zur Verhinderung und Bekämpfung von Holocaust-Verfälschungen ergreifen können.

Die TN werden in Kleingruppen einen Aktionsplan entwerfen. Die Zusammensetzung der Gruppen sollte bestimmten Kriterien folgen. Wenn die TN zum Beispiel alle aus derselben Einrichtung kommen, können sie nach der Abteilung, in der sie arbeiten, eingeteilt werden. Dies hat den Vorteil, dass sie ein gemeinsames Verständnis davon haben, was in ihrem Bereich getan werden kann, und einen detaillierten Plan erstellen können. Andererseits hat die Gruppierung von TN aus verschiedenen Abteilungen oder sogar verschiedenen Institutionen den Vorteil, dass sie zu mehr Zusammenarbeit und koordinierten Aktionen zwischen den verschiedenen Interessengruppen führen kann. Wenn es die Zeit erlaubt, können die Kriterien mit den TN vorab besprochen werden, so dass sie die Gruppen nach ihren Interessen auswählen können.

Des Weiteren steht am Ende des Trainings ein Handout zur Evaluation des gesamten Trainings bereit. Die Teilnehmenden sollten gebeten werden, den Bewertungsbogen am Ende der Sitzung auszufüllen, während sie noch in der Schulung sind, weil die Antwortquote dann erfahrungsgemäß höher liegt.

## Ablauf

### 1.

Der/die Trainer:in informiert die Teilnehmer:innen, dass sie zum Abschluss des Trainings einen detaillierten Aktionsplan erstellen sollen, der auf den Überlegungen und Diskussionen des Trainingsprogramms basiert und es ermöglichen soll, das Gelernte in die Praxis ihres Arbeitsumfelds zu übertragen. Jede/r Teilnehmer:in wird aufgefordert, zwei konkrete Maßnahmen zu planen, die sie/er im Anschluss an dieses Training initiieren wird. Die Teilnehmenden werden gebeten, in Gruppen von vier bis fünf Personen zu arbeiten. Die Gruppenzusammensetzung sollte gezielt gesteuert werden:

- **Homogene Gruppen** (z.B. aus derselben Einrichtung/Region) erleichtern praxisnahe, kontextbezogene Planung.
- **Heterogene Gruppen** (z.B. fächer- oder ortsübergreifend) fördern neue Perspektiven, Inspiration und Austausch.

Wenn zeitlich möglich, kann die Gruppeneinteilung gemeinsam mit den Teilnehmenden abgestimmt werden.

Jede Gruppe erhält das Handout „Aktionsplan“ (s. Anhang). In der Gruppenarbeitsphase sollen anhand der Leitfragen des Handouts Aktionspläne entwickelt werden: (45 Min.)

- Welche Kompetenzen sollen Lernende entwickeln?
- Welche Aktivitäten oder Maßnahmen sind geeignet?
- Wie können relevante Akteur:innen eingebunden werden?
- Wie wird Wirkung sichergestellt?

### Hinweis:

Es geht nicht um ein perfektes Projekt, sondern um realistische, umsetzbare Ideen, die das pädagogische Potenzial entfalten

### 2.

Die Gruppen haben 30 Minuten Zeit, um die von ihnen geplanten kurz- und mittelfristigen Maßnahmen auf der Grundlage der Fragen im Handout zu diskutieren. Jede Gruppe sollte eine oder mehrere Personen bestimmen, die nach der Gruppenarbeit den Aktionsplan vorstellen.

Der/die Trainer:in moderiert das Gespräch und achtet auf eine produktive und unterstützende Atmosphäre.

### 3.

Nachdem jede Gruppe ihren Plan vorgestellt hat, sind die anderen Teilnehmenden aufgefordert, Feedback zu geben, um Klarstellungen zu bitten und Ideen oder Partnerschaften zur Umsetzung der Maßnahmen vorzuschlagen.

### 4.

Der/die Trainer:in dankt den Teilnehmenden für ihre Beiträge und ermutigt sie, die besprochenen Pläne in die Tat umzusetzen und mit ihren Kolleg:innen sowie anderen Fachleuten über spezifische Maßnahmen zu diskutieren, die in verschiedenen Kontexten ergriffen werden können.

### 5.

Der/die Trainer:in informiert die Teilnehmenden darüber, dass sie das Ende der Schulung erreicht haben, und lädt sie zu einer Auswertungsrunde ein. Zunächst werden die Teilnehmer:innen gebeten, sich fünf Minuten Zeit zu nehmen, um über ihre Antworten auf die folgenden Fragen nachzudenken bzw. diese zu notieren:

- (a) Was sind die drei wichtigsten Dinge, die ich gelernt habe?
- (b) Was sind die zwei Dinge, über die ich noch mehr lernen möchte?
- (c) Was ist die eine Sache, von der ich möchte, dass jede:r sie über die Holocaust-Verfälschung weiß?

### 6.

Zum Abschluss schreibt jede:r Teilnehmende für sich oder in einem geteilten Dokument Antworten auf folgende Impulsfragen auf:

- Drei Dinge, die ich aus dem Training mitnehme
- Zwei Dinge, zu denen ich weiterlernen möchte
- Eine Sache, die jede:r über Holocaust-Verfälschung wissen sollte

Optional können dafür auch Plakate für jede Impulsfrage beschrieben und als stille Diskussion durchgeführt werden.

Danach schließt der/die Trainer:in mit einer wertschätzenden Zusammenfassung und ermutigt zur Vernetzung und Weiterarbeit.

## Mein Aktionsplan gegen Holocaust-Verfälschung

	Kurzfristige Maßnahme	Mittelfristige Maßnahme
Ziel der Maßnahme?		
Wer profitiert von der Maßnahme?		
Inwiefern werden Einrichtungen/ Gruppen davon profitieren?		
Welche konkreten Maßnahmen müssen zur Umsetzung ergriffen werden?		
Gibt es mögliche negative Folgen dieser Maßnahme? Wenn ja, was werden Sie tun, um sie abzumildern?		
Welche Interessenvertreter:innen sollten vor der Durchführung dieser Maßnahme konsultiert werden?		
Welche Ressourcen (finanziell, personell usw.) und welche Unterstützung (durch Kolleg:innen, Expert:innen, Partner:innen, Mitarbeiter:innen usw.) werden für die Durchführung dieser Maßnahme benötigt?		
Welcher Zeitrahmen ist für die von Ihnen geplante Maßnahme vorgesehen (Starttermin, Zwischenfrist(en), Endtermin)?		

## Bewertungsformular

**1.** Bitte bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 5 Ihre Zufriedenheit mit den folgenden Aspekten des Trainings (1 = überhaupt nicht zufrieden; 5 = sehr zufrieden)

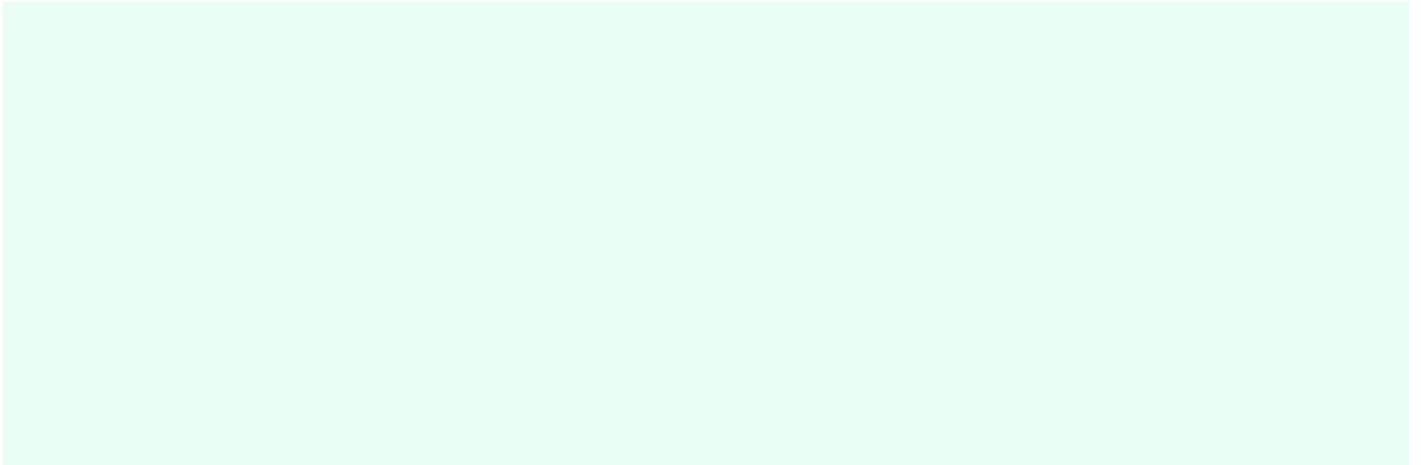
<b>Das gesamte Trainingsprogramm</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1	2	3	4	5
<b>Der Inhalt des Programms</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1	2	3	4	5
<b>Die Art und Weise, wie das Training vermittelt wurde</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1	2	3	4	5
<b>Die Gruppendiskussionen</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1	2	3	4	5
<b>Die Dauer des Programms</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1	2	3	4	5
<b>Ihre eigene Beteiligung an dem Programm</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1	2	3	4	5

**2.** Bitte nennen Sie die Aspekte/Lerneinheiten, die Sie bei dieser Fortbildung am nützlichsten fanden, und erklären Sie, warum.

**3.** Bitte nennen Sie Aspekte, die Ihnen an dieser Fortbildung nicht gefallen haben, oder machen Sie Verbesserungsvorschläge.

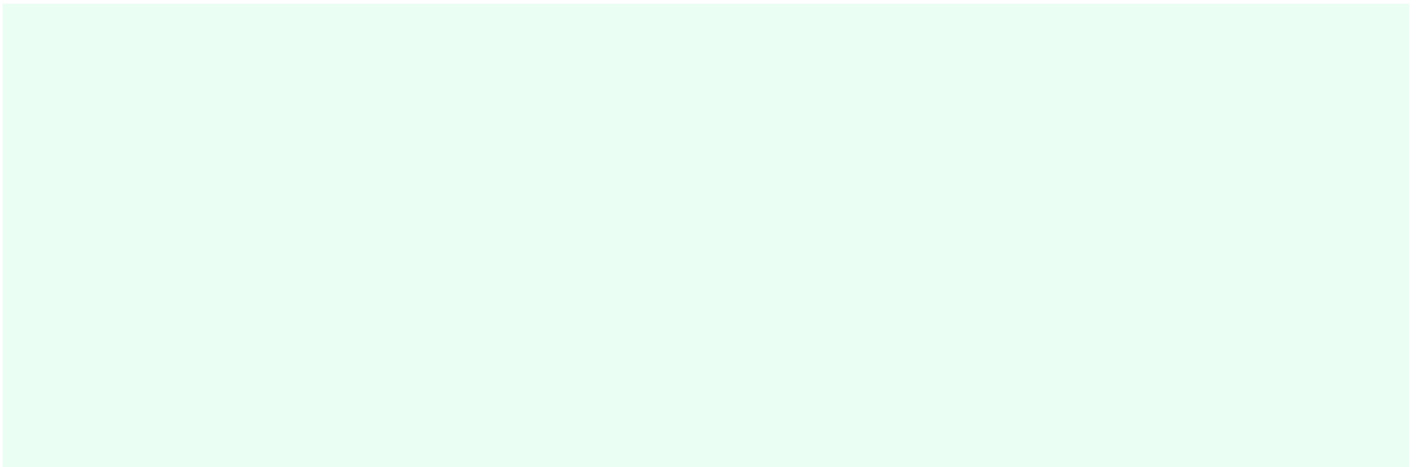
**4.**

Gibt es etwas Besonderes aus diesem Programm, das Sie mit Kolleg:innen, Familienmitgliedern oder Freund:innen teilen möchten?



**5.**

Andere Kommentare



## Übersetzung der Interviews

### Lajos Cseri

Viele meiner Freunde wissen noch nicht einmal, dass ich in meinem Leben diesen „kleinen Ausflug“, diese „Studienreise“ erlebt habe ... oder wie soll ich es nennen. Ich schäme mich keineswegs dafür. Ich habe mich nie für meine Herkunft geschämt. Nie, aber es gibt auch keinen Grund, sich damit zu rühmen. Ich bin sehr dankbar für die Gelegenheit, Ihnen all dies zu erzählen..., weil es ehrlich gesagt sehr schmerzhaft ist, wenn behauptet wird, dass er nicht stattgefunden hat. Dass der Holocaust nicht stattgefunden hat. Dass dies alles nur eine Erfindung der Juden sei. Selbst wenn sie darüber sprechen und Dinge tun ... Es ist keine Operette, wie viele Leute denken. Es tut sehr weh, und deshalb habe ich es als meine Pflicht empfunden und ich möchte Ihnen dafür danken, dass ich es sagen durfte. Vielleicht werden künftige Generationen und junge Leute ... sich das anhören.

### Ludwig Weiler

Nach all dem, was geschehen war, lebte ich 1946 mit meinen Großeltern und Onkeln in einer Stadt namens Som, die mir gut bekannt war, da ich der einzige Überlebende meiner Familie war. Ich erinnere mich noch genau daran, dass der ungarische Bischof Mindszenty international bekannt war, weil er während der Revolution von 1956 15 Jahre lang in der amerikanischen Botschaft Zuflucht gesucht hatte und auf dem Hauptplatz eine Rede auf Ungarisch hielt, nachdem er dazu aufgefordert worden war. Ich kann Ihnen sogar das Datum nennen: 1946, in der er sagte, er könne die ganze Aufregung nicht verstehen, die entstanden sei, weil so viele Jüdinnen:Juden getötet worden seien. Schließlich habe es einen Krieg gegeben, in dem viele Ungarn getötet worden seien und viele andere Nationen. Vielleicht ist ein etwas größerer Prozentsatz getötet worden, aber mir ist nichts Gravierendes bekannt. Ich denke, das ist die Ursache für den Holocaust. Das sind Menschen, die keine Idioten sind, sondern kluge, gebildete, intelligente Menschen, die nach dem Krieg bewusst über die Zeit des Krieges hinwegsehen. Er hatte immer noch die Dreistigkeit, eine solche Aussage zu machen, und ich denke, das sollten die Menschen der zukünftigen Generationen nicht vergessen.

### Paula Burger

Was würden sie jenen sagen, die die Existenz des Holocaust leugnen? Wenn sie ihn leugnen, weil es so eine grausame Geschichte ist, es ist wirklich schwer zu verstehen, wie das passieren konnte ... Wie ... kann eine Gruppe von Menschen eine andere töten wollen ... Es ist verständlich, dass solche Gräueltaten nur schwer zu verstehen sind. Aber wenn ... sie versuchen, es zu leugnen, weil sie einen Teil der Geschichte auslöschen wollen, ist es fast so, als würde sich der Holocaust wiederholen. Wie als würde man die Existenz von jemandem leugnen und nicht anerkennen, dass Menschen existierten, dass Menschen lebten, dass Menschen solche Gräueltaten begangen haben, ist eine weitere Leugnung. Es ist für jemanden wie mich sehr schmerzvoll, die dies alles durchgemacht hat, sich das anzuhören. Und manchmal, wenn ich zu verschiedenen Gruppen gehe und über den Holocaust spreche ..., sagen die Leute zu mir: sind Sie sicher, dass Sie wissen, dass das, was Sie erzählen, die Wahrheit ist? Und ... solche Geschichten kann man sich nicht ausdenken. Es ist einfach unmöglich. Es gibt Menschen, Tausende von Menschen wie mich, Hunderttausende, die das durchgemacht haben, und die Ihnen ihre Geschichte erzählen, genau aus diesem Grund. Nicht weil es einfach ist. Es ist wirklich anstrengend. Es ist, als würde man alles noch einmal erleben. Wir reden darüber. Aber wie ich schon sagte, wenn es etwas gibt, was ich oder andere, die das erlebt haben, jemals wollten, dann ist es, dass die Welt zumindest erfährt, was passiert ist. Dies ist also mein kleiner Beitrag dazu.

### **Alan A. Brown**

Einer meiner früheren Studenten, der ein Revisionist war, bat mich um ein Empfehlungsschreiben, weil er sich in meinem Seminar nicht revisionistisch geäußert hat: Er wusste nicht, dass ich jüdisch war ... Und ich bot es ihm an, oh... sagte er, er sei offen für andere Meinungen. Er ist ein Rassist. Er ist offen für andere Meinungen. Ich sagte: Gut, wenn du offen für andere Meinungen bist, dann kann ich dir eine bessere Empfehlung geben, aber zeig es mir. Lass uns zusammen zum Detroit Holocaust Memorial Center gehen. Ich möchte dich beobachten. Und wenn du tatsächlich offen für andere Meinungen bist, könnte ich beschreiben, was ich gesehen habe. Er war völlig überrascht, aber ich auch. Ich war sogar noch überraschter als er, dass ich mit ihm reden konnte, dass ich nicht zusammenbrach. An diesem Punkt sagte ich, gut... Ich bot ihm an, mit mir zu kommen. An diesem Punkt sagte ich: Aber warum muss ich das mit ihm machen? Das war der Moment, an dem ich einen Freund aus dem Holocaust Memorial Center anrief, der einer der Vorsitzenden war und zu dem ich oft gesagt habe, Martin, wie kannst du da oben stehen und über Auschwitz reden? Wie kannst du darüber sprechen? Ich kann das nicht verstehen. Und ich sagte zu ihm: „Martin, kannst du mir helfen, das auch zu tun?“ Es geht also darum, die Revisionisten nicht zu ignorieren, sondern zu reagieren.

### **Nina Kaleska**

Es gibt nur eine Sache, die .... nicht... nun ja, stört, ist wohl das falsche Wort, aber ich habe viel darüber gesprochen, was geschehen ist. Wenn Menschen mir sagen, weißt du, der Holocaust hat nicht stattgefunden. Und ich sie ansah und sagte, richtig, er hat nicht stattgefunden. Hiroshima und Nagasaki haben in Wirklichkeit nie stattgefunden. In der Tat, der Zweite Weltkrieg hat nicht stattgefunden. Engländer, Jüdinnen:Juden und Japaner haben sich das nur eingebildet. Mit solchen Leuten streitet man nicht. Man bietet ihnen kein Forum. Die Beweise sind überwältigend. Muss ich dort sitzen und erklären: „Lassen Sie mich Ihnen meine Nummer zeigen“? Darauf würde ich keine Antwort geben wollen.